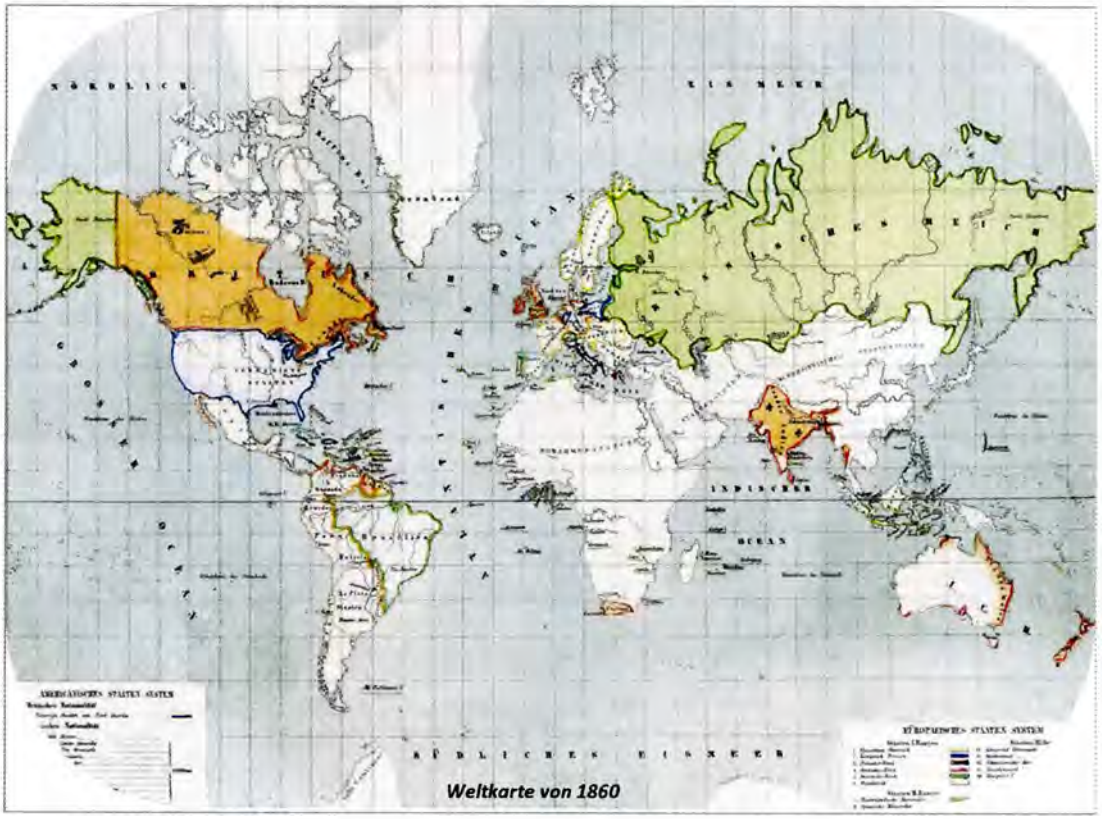
Briefpostverkehr Schweiz - Ausland 1862-1883

Einführung
Inspiriert vom Buch **1459-1907 Der Briefpostverkehr Schweiz–Ausland** , geschrieben im Jahre 1995 von R. Schäfer , welcher erstmals den postgeschichtlichen Hintergrund International berücksichtigte, wurde ich aufmerksam auf dieses Sammelgebiet und wollte auch den teils historischen Hintergrund zu diesen Briefen erforschen. So sind mindestens 5 Kriege in der Zeit von 1862-83 zu berücksichtigen, Deutsch Dänischer Krieg, Sezessionskrieg in Nordamerika, Deutsch-Französischer Krieg, Südafrika Krieg und der Innerdeutscher Krieg. Die damalige Wirtschaftskriese führte zu Auswanderungen nach Nord und Südamerika, oder sie wanderten als Goldsucher nach Australien oder Neuseeland aus. Aber auch Missionare in fernen Ländern trugen zum Briefwechsel bei.



Weltkarte von 1860

Ziel
Auswahl von Briefe an möglichst ***verschiedene Destinationen*** und die ***verschiedenen Verbindungswege*** mit Bahn, Schiff, Kutsche und Karawane aufzeigen. Wenn möglich bei interessanten Briefen, diese mit dem ***historischem Hintergrund*** versehen.
Briefe mit und ohne Marken, sowie Briefe mit Marken ausserhalb Ihrer Verwendungszeit werden gezeigt um die ***postgeschichtliche Bedeutung*** dem Betrachter näherzubringen.
Erklärbare ***Postalischen vermerke*** wie ***Weiterleitungsgebühren***, oder ***Austaxierungen***, aber auch weiterführende Abgaben gemäss ***ausserschweizerischen Postverträgen*** wurde nachgegangen und sofern nachvollziehbar, beschrieben.
Die ***Vereinfachung der Tariflandschaft*** der Post welche ab 1.9.1868 mit der Abschaffung der ***inländische Rayon*** ihren Anfang nahm. Der 1874 gegründete ***Weltpostverein***, welcher eine ***Vereinfachung der Postgebühren*** im Internationalen Postverkehr vorsah, wird ebenfalls berücksichtigt.

Aufbauplan
Beginnend ab Europa über Russland, Afrika, Asien, Ozeanien, Nord.-, Mittel und Südamerika

Auf eine strikte Unterteilung nach Kontinenten wurde verzichtet, da einige Länder sich über mehrere Kontinente erstrecken.

Die Ländereinteilungen sind nach den heutigen Landesbezeichnungen erfolgt.

Innerhalb der Länder welche jeweils ein oder mehrere Blatt ausfüllen, wurde wenn möglich, chronologisch nach Tarifperioden gelistet.

Eigene Publikationen
Eigene Publikationen sind auf der Webseite **www.philawiki.org** zu finden. Die Webseite gehört dem Besitzer dieser Sammlung und wurde als ***Digitale Informationsqueile für Referenzbelege*** aufgebaut. Sie umfasst Bilder und Texte für Destinationen, seltene Belege, Postgeschichtliche Hintergründe, Tariferklärungen und vieles mehr. Publikationen für Vereins-Zeitungen sind in Vorbereitung

Verwendung von Literathur
Informationen stammen von verschiedenen Werken, hauptlastig auf: ***Richard Schäfer:*** Der Briefpostverkehr Schweiz – Ausland. Aber auch andere wichtige Studien von ***Robert Bäuml:*** Artikel in der Postgeschichte, ARGE Schweiz SBZ; ***Robert Fürbeth:*** Tarifhandbücher u.a: Schweizer Briefpost 1849-1907, Artikel in SBZ; ***Felix Winterstein:*** Faszination Philatelie Publikationen 1973-1998, Über die Frankaturen der Sitzenden Helvetia gezähnt; Dr. Claude Montandon: Ostende ein Basler Stempel, Artikel Postgeschichte Schweiz; ***Urs Hermann:*** Das grosse Strubelhandbuch; ***Richard Frick***: Schiffspost im Nordsee und Ostseeraum; ***Maurice C.Blake and Wilbur W. Davis:*** Boston Postal markings to 1890; ***James van der Linden:*** Postvertragsstempel Katalog 1661-1875, Hamburg, Das Stiefkind der Transatlantikpost; ***Corinphila:*** Edition Do'r Vol. IX; **Dr R. Mottini**: Die ersten Schweizer in Japan.

Raritäten
Besondere Stücke in dieser Sammlung werden als solche hervorgehoben und erklärt, was speziell ist. Diese Einschätzung basiert auf eigenen Erfahrungen und Informationen von Richard Schäfer, Felix Winterstein, Lukas Reist und Verkaufs.- und Auktions-Kataloge der letzten 20 Jahre von Schweizer.-, oder im Ausland tätigen auf Schweizer Philatelie spezialisierten Auktionshäusern.

Kennzeichnung von Stücken

Rot ▭	**Raritäten und beachtenswerte Stücke**
Blau	**Seltenheiten, nur wenige Stücke bekannt**
Grau	Hintergrundinformationen
Berühmt	Aus berühmten Sammlung «Name des Sammlers»
Schwarz	Normale Beschriftung der Belege
Schwarz	**Tarifhinweise**
Schwarz	***Leitwegbeschriftungen***

1864 50 Rp. für einfachen Brief von Unterseen 22.8.1864 über Basel, Geneve 3.8.1864, via Frankreich nach Alhandra, nähe Lissabon. Der Brief war bis zur Spanischen Grenze frankiert. Portugiesische Inlandtaxe von 240 Milreis, wurden beim Empfänger eingezogen.

Die rechte 20Rp Marke ist nicht original haftend.

Tarif 1.7.1862

1878 25Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Ragaz 24.7.1878 über Geneve 25.7.1878, Barcelona 27.7.78 nach Lisboa/Portugal 30.7.1878, dort weitergeleitet nach Alhandra.

Tarif UPU

Portugiesischer **FRANCA** für bezahltes Porto.

1878 25Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Viznau 25.7.1878 über Marseille 25.7.1878, Barcelona 27.7.78 nach Lisboa/Portugal 29.7.1878. dort weitergeleitet nach Alhandra Porto.

Tarif UPU

Land und Schiffsweg nach Gibraltar: Vevey-Geneve-Besancon Grenzübergang, dann über Frankreich, Toulouse, Bordeaux nach Irun, Grenzstadt Spanien, ab da mit dem Schiff - - - - nach Gadiz und über den Landweg nach La Roque bis nach Gibraltar.

1863 90 Rp. Bis zum Bestimmungsort frankierten einfach gewichteten Brief, bis 7.5 Gramm von Vevey 5.7.1863, via Geneve, Frankreich Grenzübergang 7.7.1863, Irun Grenzübergang Spanien mit dem Schiff nach Gadiz, über Land nach La Roque bis nach Gibraltar 12.7.1863

4 Reales, vorderseitig vermerkt, hatte der Empfänger zu zahlen, da es zu dieser Zeit kein Postvertrag mit Spanien gab und Frankierungen über oder nach Spanien erst ab dem 1.9.1864 möglich waren.

Tarif 1.6.1862 – 31.10.1866

Es sind bisher nur zwei Belege, vor der UPU Zeit, nach Gibraltar bekannt.

1865 160 Rp. Briefporto für doppelt gewichteten Brief (ab 7.5-15 Gramm) von Geneve 7.1.1865, über Frankreich nach Madrid.

Tarif 1.9.1864 - 31.1.1866

1866 50 Rp. als Briefporto für einfach gewichtigen Brief bis 7.5 Gramm, von Langnau 20.1.1866, via Frankreich nach Valencia.

Der Brief ist mit 50 Rp um 30 Rp. unterfrankiert.
Teilfrankaturen waren nicht zulässig, somit hatte der Empfänger den vollen Portosatz von 8 Reales zu zahlen.

Tarif 1.9.1864 - 31.1.1866

1867 60 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief, bis 7.5 Gramm, von St. Gallen 6.6.1867 über Frankreich nach Madrid.

Tarif 1.2.1866 - 31.10.1867

1863 40 Rp. Porto für Brief in der 1. Gewichtsklasse bis 7.5 Gramm, von Bulle 28.5.1863 nach Lyon.

Tarif 15.8.1859-30.9.1865

Bis heute einzig bekannter Beleg einer 10 Rp. Strubel mit 30Rp sitzender Helvetia gezähnt.

1865 40 Rp. als Briefporto für einfach gewichtigen Brief (bis 7.5) von Bad Schinznach per Bahn «Romanshorn-Bern) 17.7.1865 nach Strassburg.

Tarif 15.8.1859-30.9.1865

Seltene Abstempelung mit ovalem Bad Schinznach Stempel.

1867 60 Rp. als Briefporto für doppelt gewichtigen Brief (ab 7.5 bis 15 Gramm) von Geneve 18.5.1867 nach Annecy.

Tarif: 1.2.1866-1.11.1867

Seltene Kombination der 50 Rp violett mit der blauen 10Rp., von der nur 3 Stück bekannt sind.

Aarauer Tagblatt.

Samstag den 31. Dezember 1870. **Nr. 310.** Dreinndzwanzigster Jahrg

Abonnementspreis: durch die Post vierteljährlich Fr. 2. 25, halbjährlich Fr. 4. 50, jährlich Fr. 9. — Bestellgebühr inbegriffen. Für Aarau viertelj. Fr
Einrückungsgebühr: die dreispaltige Zeile 10 Cts, für Wiederholungen 5 Cts. Inserate sind abzugeben Rathhausgasse Nr. 43 im Plainpied. Inserate
auswärts nehmen außer der Expedition für uns entgegen die Herren Haasenstein u. Vogler in Basel, Zürich, Hamburg, Frankfurt a M., Wien, Be
Leipzig, Breslau und Köln

Ausland.

Frankreich. Bordeaux, 28. Dez. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge wird die Post von jetzt ab Briefe für Paris annehmen. Dieselben werden durch geheime Mittel, welche von der Regierung patentirt sind, befördert werden. Dieselben dürfen das Gewicht von 4 Grammen nicht übersteigen, das Porto kostet einen Franken; auf der Adresse muß der Vermerk stehen: Nach Paris über Moulin sur Allier.

1871 1.- Fr. Porto für einen 4 Gramm schweren Brief mit «Boulle de Moulins», von Oberentfelden 3.1.1871 mit Zinnkugelpost in die belagerte Stadt Paris. Vorderseitig der rote Cachet d entré Suisse AMB. M-CENIS und der vermerk «affranci avec un timbre poste de un Franc» Rückseitig der Durchgangsstempel von Aarau.

Beleg aus der Pittier und danach Seebueb Sammlung

Tarif nach amtlicher Bekanntmachung vom 28.12.1871

Bis heute einzig bekannter Beleg einer 1 Fr. Sitzenen Helvetia als *Moulins sur allier* Briefpost.

Seltene Briefpostbeförderung, von welcher derzeit nur 4 Stück mit Schweizer Marken bekannt sind.

1874 100 Rp. als Briefporto für doppelt gewichtigen chargierten Brief von Lugano 18.9.1873 nach Paris.

Tarif ab 12.8.1873

Portoerklärung 2x30 Rp + Charge Gebühr von 40 Rp.

1877 5 Rp. als Porto für Todesanzeige über Joh. Rudolf Sulzer vom 26.12.1877 als einfache Drucksache von Winterthur 27.12.1877 nach Paris 28.12.1877

Tarif 1.1.1876 – 30.9.1907

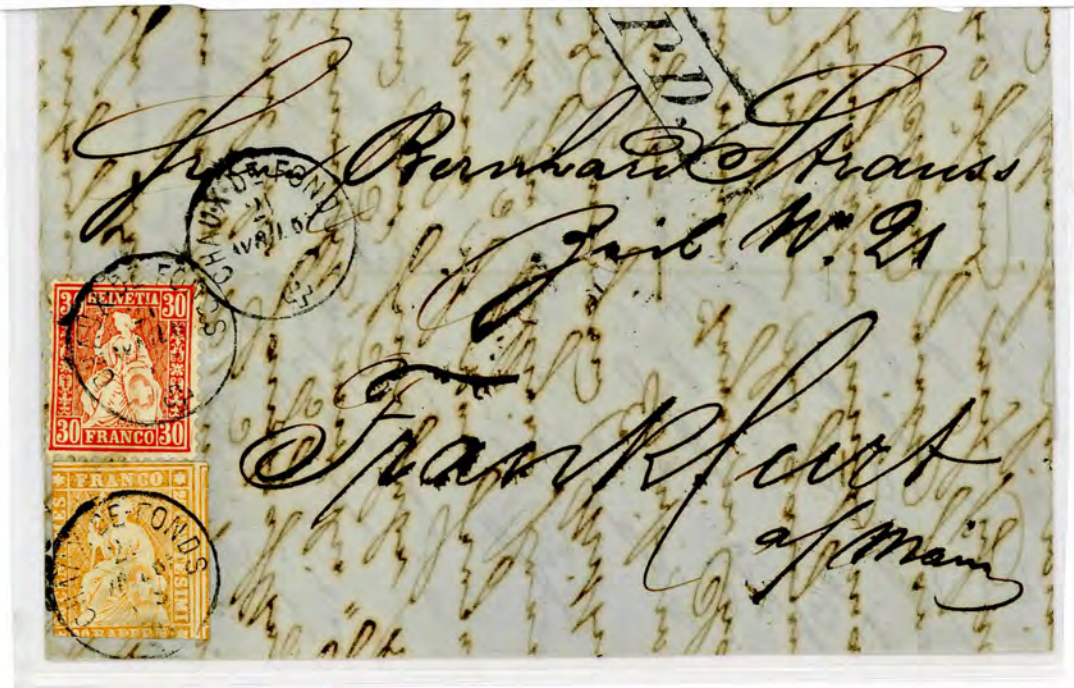
Portoerklärung 5 Rp Gebühr für Drucksache bis 40 Gr.

1882 60 Rp Porto für Charge Brief mit Wertdeklaration in der 1. Gewichtsklasse bis 10 Gramm, von Solothurn 26.7.1882 nach Paris.

Tarif: 1.1.1876 – 30.9.1907

Tarifzusammensetzung: Briefporto = 25 Rp. + Chargegebühr (ab 1.4.1879) = 25 Rp. + Zuschlag für Wertsendung ab 1878 bis 200.- = FR 10 Rp

40Rp sitzende Helvetia Faserpapier in Kombination mit 20Rp stehende Helvetia, bisher mir einzig bekanntes Stück.



1863 50 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von La Chaux De Fonds 21.4.1863 nach Frankfurt.

Tarif 15.10.1852-31.8.1868

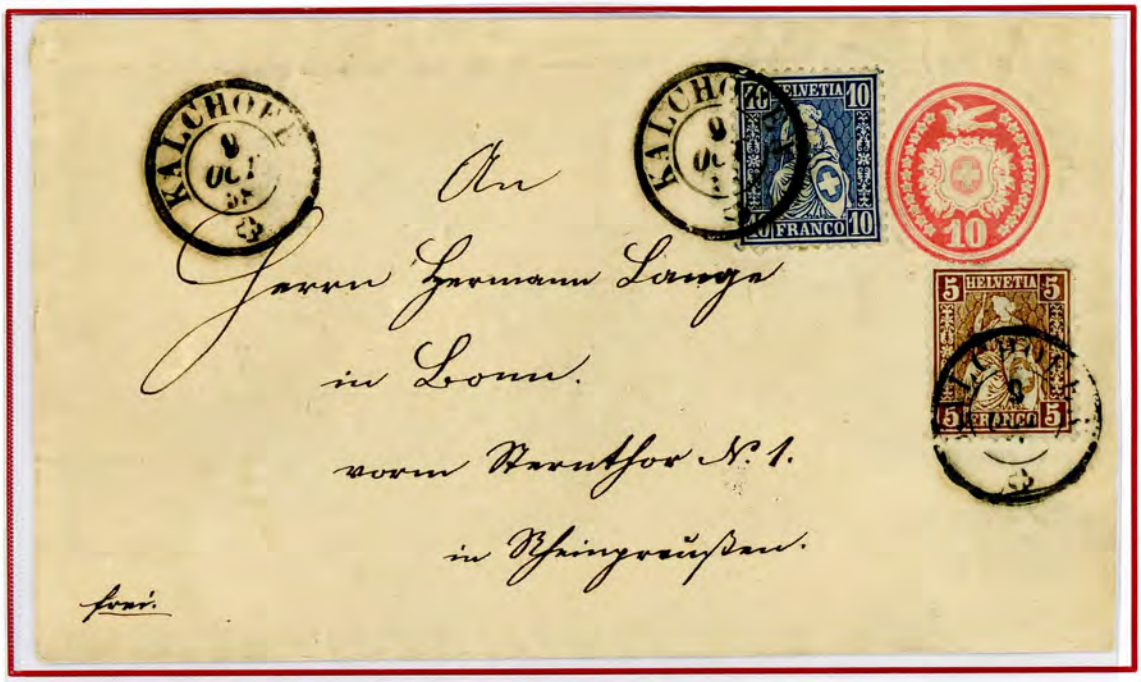
Gültig für den II Schweizer Rayon nach dem III deutschen Rayon

1868 25 Rp. Briefporto für einfachen Brief von Kalchofen 9.10.1868, über Basel9.10.68, Köln 10.10.1868 nach Bonn.

Tarif ab 15.8.1868

Ab diesem Tarif wurden die Distanzrayon abgeschafft.

Die Kombination 10er Tübli mit 10er Sitzende in blau ist in nur 5 Exemplaren bekannt.



1879 50 Rp. Briefporto für einfachen Charge Brief (bis 15 Gramm) von Berzona / Locarno 16.5.1879, nach Hamburg.

Tarif 1.4.1879 – 30.9.1907

Seltene Abstempelung.

1867 100 Rp. Briefporto für doppelgewichtigen Brief (ab 15-30 Gramm) von Geneve 13.1.1867, nach Dresden.

Tarif ab 1.11.1866-1.11.1867
Gültig für den II Schweizer Rayon (bis 75 Km) nach dem III deutschen Rayon (bis 150 Km).

Seltene 1.- Einzelfrankatur Brieftarif nach Deutschland.

1882 75 Rp., Tarifgerechtes Porto für chargierten und doppelgewichtigen Brief von Bern 7.4.1882, nach Dresden.

Tarifperiode
1.4.1879 – 30.9.1907

Einmalig postalisch tolerierte Vierfarben-frankatur, mit drei nicht mehr kursgültigen Strubelmarken ins Ausland.

Text aus dem Strubel Handbuch von U. Hermann (S:597)
Wenn man weiss dass Absender Deyhle ein Berner Briefmarkenhändler war, wird diese von der Post tolerierte Spielerei sofort klar.

1882 2.45 Fr. als Briefporto für 4 fach gewichtigen (bis 60 Gramm) und chargierten Wertbrief über 2320.- Fr. von Bern 4.9.1882 nach Mannheim..

Portoerklärung 4x 25 Rp Briefporto + Charge Gebühr von 25 Rp. + Versicherungsgebühr für Wertbrief Fr. 2200-2400 von 1.45 Fr

Tarif ab 1.8.1881

Seltene Kombination der drei kursgültigen Markenserien ins Ausland.

Es fehlen 25 Rp Porto, diese wurden entweder zum Schaden der Post vergessen, oder aber es wurde ein Teil des Briefes amputiert.

25 Rp. Briefporto für einfachen Brief von Oberhofen 5.7.1882, nach Leipzig.

Tarif ab 1.8.1881

Seltene Kombination gleicher Wertstufen und Marken (3 Rp schwarz) mit deutlich verschiedenen Nuancen, die in nur wenigen Exemplaren bekannt ist.

1882 1.30 Fr. (zusätzlich mit Bläuel) als Briefporto bei der Fahrpost aufgegeben, für Nachnahmebeleg bis 15 Gramm Gewicht, von Rheinau 6.Mai (Zwergstempel). Die Sendung unterlag der damaligen Fahrposttaxe bis 5 Kg = 1Fr. und einer Provision von 1%, bei 50 Rp. Nachnahme aber mindestens 30Rp. Die 1 Mark 48 Pfennig auf dem deutschen Nachnahmezettel entsprachen dem damaligen Kurs Fr. 1.80 was die Nachnahme und das Porto ausmacht.

Fahrpost Tarif ab 1.4.1879

Bisher mir einzig bekannter Brief mit drei 40 Rp. Faserpapier in Kombination mit der 10 Rp Ziffer.

Aus der Wegst Sammlung

Die Distanz Rheinau Waldshut, lag im Grenzrayon Bereich von 30 Km. Hier hätte die Hälfte der Fahrposttaxe genügt. Jedoch im Fahrpost-Tarifblatt vom 1.4.1879 findet man unter Bemerkungen 2, folgende Anweisung: *Das Verzeichnis der im Grenzrayon gelegene schweizerischen und deutschen, bezw. österreichischen Poststellen ist in der Beilage 1 zum Briefposttarif Nr. 2 enthalten.* In diesem Verzeichnis vom 24.6.1875, wird Rheinau nicht aufgeführt und somit gehörte es für den Schalterbeamten auch nicht zum Grenzrayon.

1866 65 Rp. Für **Brief** bis 10 Gramm, aus Base 12.11.1866, dem 2. Schw. Rayon nach Wien.

Tarif: 1.11.1852 – 31.8.1868

Portogutschrift an den Deutsch-Österreichischen Postverein
9 Kreuzer

1867 50Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm. von Schüpfheim 24.12.1867 nach Wien.

Stempel
Vordeseitig Zierstempel Schüpfheim und eingefasster PD.
Rückseitig, Unbek. Bahnstempel Ulm 25.12.1867, Wien 26.12.1867
Abklatsch eingefasster PD

Tarif: 1.11.1852 – 31.8.1868

Portogutschrift an den Deutsch-Österreichischen Postverein
9 Kreuzer

1874 25Rp. 10er Tübli mit Zusatzfrankatur 3x5Rp sitzende Helvetia, für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis15 Gramm von Seelisberg 14.9 über Zürich nach Wien.

Stempel
Vorderseitig, seltener
Zwergstempel von Seelisberg
14.9 und PD

Rückseitig
Züriche 14.9.1874
Wien 16.9.74

Tarif: 1.4.1871-10.2.1875

1866 7 Rp. Für **Drucksachen Streifband** von Zürich 24.11.1866 in den Deutsch-Österreichischen Postverein mit Gewicht bis 15 Gramm, nach Wien.

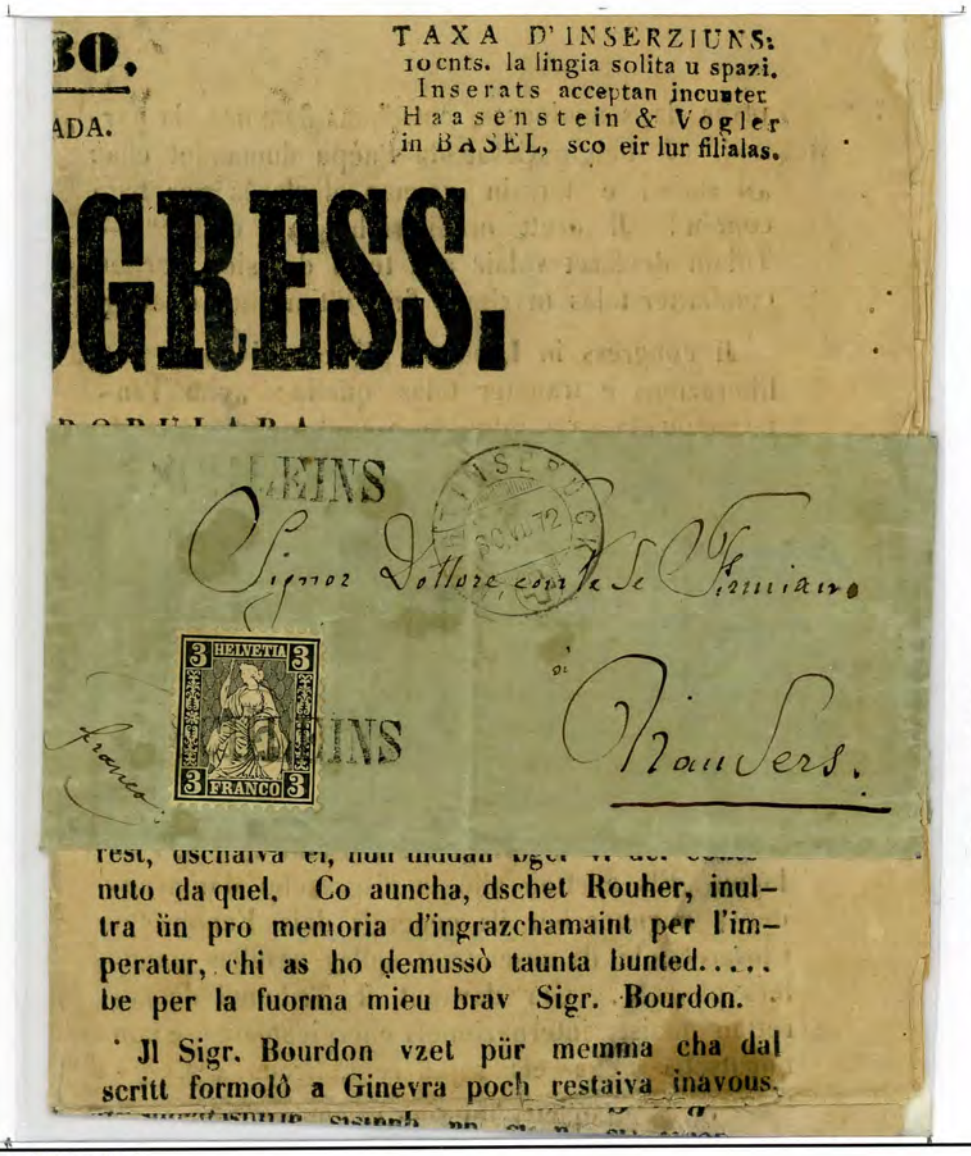
Stempel : Rückseitig Rechteckiger Wiener Ankunftsstempel mit Datum vom 26.XI

Tarif: 1.11.1866

1868 2 Rp. Für **Drucksache** bis 40 Gramm, im **Grenzrayon** (7 Geo.Meilen = 52.5 Km) von Rorschach 9.9.1868 nach Alberschwende.

Stempel
Vorderseitig RL, Feldkirch und Rorschach
Rückseitig Bregenz und Feldkirch beide 10.9.68 und
Alberschwende 11.9.1868

Tarif: 1.9.1868 (15.8.68)



1872 3Rp. Für Zeitungsstreifband mit Inhalt «IL PROGRESS» aus Schleins, nach Nauders /Österreich, im Grenzrayonbereich.

Die Strasse Nauders-Norbertshöhe nach Martinsbruck wurde erst am 13.10.1872 eröffnet.
Diese Zeitung wurde demnach noch auf der alten Strasse befördert.

Tarif: ab 1.11.1866

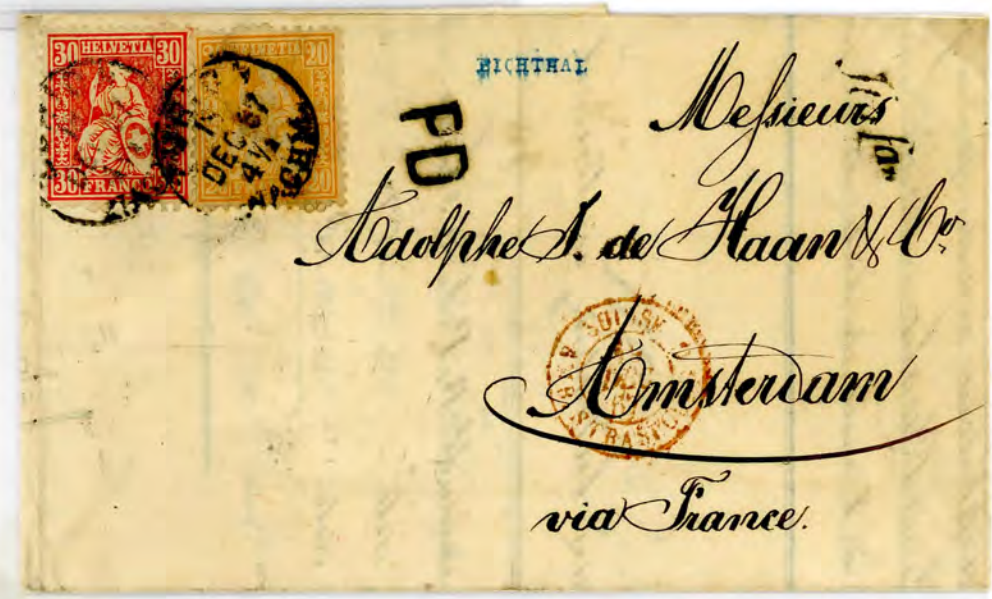
Die Drucksache ist um 1 Rappen überfrankiert.

1867 55 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief bis 15 Gramm von Basel 15.10.1867, Baden /Deutschland nach Amsterdam.

Voll Bezahlter Brief «FRANCO»

Portosätze
9 Kreuzer (rötel) Vergütung an Deutschland. Die Holländische Taxe davon, darunter vermerkt mit 4 Kreuzer.

Tarif: 18.6.1864 – 31.8.1868



1867 50 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Eichtal,(kleinster Balkenstempel in blau «Privatstempel») nach Stäfe (rechte obere Ecke Stempel Stäfa) am Zürichsee, dort per Schiff nach Zürich 18.12.1867 befördert., über Basel 18.12.1867, Strassburg 19.12.1867 (Grenzübergang Frankreich) nach Amsterdam.

Beleg mit zwei seltenen Balken Stempel.
- EICHTHAL
- *STÄFA*

Tarif: 1.7.1862 über Frankreich

1871 8 Rp. Drucksachenporto in der ersten Gewichtsklasse von Winterthur 15.7.1871 nach Amsterdam.

Tarif vom 1.7.1869

2 Rp. Marke mit der **Perfin Vorläufer Kennzeichnung** der Gebrüder Volkart

Es sind mir bisher nur 4 Briefe mit dieser Portostufe bekannt, wobei nur zwei auch Portogerecht frankiert wurden.

1864 Unfrankierter Brief Aus Luzern 3.8.1864 zur Zeit des Deutsch Dänischen Krieg. an die Feldpostadresse:
15 tes Infanterie Regiment,

eines Dänischen Offiziers, welches sich zur Zeit in HELSINGÖR (Insel zu Schweden Festland) befand.

Tarif vom 29.3.1854 nach Dänemark.

Portosätze
22 Cent Vergütung an Deutschland.
4 Kreuzer Dänisches Porto
(Rückseitig vermerkt)

Die Vorderseitig vermerkten 5 ½ -?- sind unbekannt.

1866 65 Rp. auf Brief von Zürich 13.3.1866 über Hamburg nach Hatsted bei Husum.

Zu diese Zeit war Hatsted von den Preussen bereits annektiert. Doch International galt es immer noch als Dänisch.

Vorderseitig sind unten links 4 Kreuzer Notiert, der Portoanteil für Dänemark.

Tarif vom 29.3.1854

1873 40Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Lausanne 24.2.1873 über Deutschland nach Kopenhagen / Dänemark

Portovermerke:
28 Cts. Portoanteil an Deutschland.

Tarif vom 1.9.1868

1863 Porto Brief (unfrankierter Brief) von Geneve 6. Sept 1863 über BadenBaden, Bahnpost 7.9, Hamburg [9.9], nach Stockholm 13.9 /Schweden, der Empfänger hatte 90 Öre (entsprach 1.- Fr.) zu zahlen, das war der normale Tarif zu dieser Zeit nach Schweden. Es gab noch keine Aufschläge für unfrankierte Briefe (Portobriefe).

Tarif 17.7.1854 – 23.7.1865
Den Schweden blieben von den 90 Öre = 30 Kreuzer, lediglich 3 Kreuzer übrig für die Auslieferung.

Für die Winter-Verbindung wurde ein eisernes Schrauben-Dampfschiff eingesetzt. - über Hamburg und Dänemark nach Schweden. Die Taxierung erfolgt unabhängig vom Leitweg. Es gab keine entfernungsabhängige Unterteilung mehr.

1866 Brief aus Lausanne 19.7.1866. nach Göteborg, frankiert mit 1.- Fr Einzelfrankatur. Daneben Stempel PD (Payé Destination = bezahlt bis Bestimmungsort). Befördert über Badische Bahnpost mit Rückseitigen Ovalstempel «Schweiz über Baden» und Hamburg mit Stempel FRANCO. Rückseitig mit schwedischen Bahnpoststempel «SODRA:ST:BANAN»

Tarif 24.7.1865 – 23.5.1867
Frankatur ab dem zweiten Schweizer Rayon, 30 Rp für die Schweiz, Das Weiterfranko, in der Bahnpost notiert, betrug 9 Kreuzer für den DÖPV und 10 Kreuzer internationales Weiterfranko (beide in rötel) letztere wurde in Hamburg mit dem Vermerk in blau, wf 2 ½ (Weiterfranko 2 ½ Silbergroschen) an Schweden weitergeleitet.

Seltene Frankatur deren Verwendung so nur während 22 Monaten gültig war.

1870 60 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief 10 Gramm aus Thal 6.1.1870, via Deutschland, Dänemark nach Christiania (Oslo) in Norwegen.

Portovermerke
40 Cts (rötel) gehen an Deutschland und 2 (bläuel) Silbergroschen an Dänemark.

Tarif: 1.9.1868 (6.Periode)

Der Brief stammt aus der 7.Periode vom 15.7.1869, ist demnach 10Rp überfrankiert.

1870 50 Rp. als dreifarben Briefporto für einfach gewichtigen Brief bis 10 Gramm von Bex 8.7.1870, via Deutsch-Oestereichischer-Pots-Verein dann über Dänemark, nach Parsgrund /Norwegen.

Portovermerke
40 Cts (rötel) gehen an Deutschland und 2 (bläuel) Silbergroschen /fehlen als Vermerk) an Dänemark.

Tarif: 15.7.1869 (7.Periode)

1880 10Rp. Porto für Drucksachenschleife im doppelten Gewicht von Lausanne 8.5.1880 nach Bergen / Norwegen.

Tarif: 1.7.1875 - 1907

Drucksachen nach Norwegen sind extrem selten anzutreffen.

Absender war der grosse Sammler Reuterskiöld aus Ouchy.

ÜBERSICHT DES KURSES
UND DER
1868 Polarexpedition von Nordenskjøld
DER
SCHWEDISCHEN EXPEDITION
unter Nordenskiöld & v. Otter,
20 Juli - 19 Oktober 1868.
Nach der schwedischen Karte von A. Petermann.

Maassstab 1:5.600.000.
Deutsche Meilen (15 = 1°)
Kurs der schwed. Exp. im eisfreien Meere.
Koldewey's Kurs und Tiefenmessungen 1868 im Treibeise.
Die Tiefenlinien sind in Faden, 1 F. = 6 Fuss.
Tiefenlinien:
100 Faden. 1000 Faden.
200 & 300 F. 2000 Faden.

Bären Insel
nach der schwed. Aufnahme 1868.
Maassstab 1:2.000.000.

1868 Beleg von Morges 2.7.1868 zum nördlichsten Punkt der Spitzbergen an Dr. E. Nyström, auf dem schwedischen Expeditionsschiff "Sofia". Frühes Dokument aus der Polarforschung. Die Leitung erfolgte via Rückseitig erkennbarem Ortsstempel Lausanne 2.7.1868,(Rückseitig Bahnpoststempel Geneve-Sion 2.7.1868) dann über Basel (Rückseitig Fragmente des Bahnpoststempel: Delsberg- Basel 3.7.1868) über Baden Deutschland (Rückseitig Stempel: Schweiz-Baden), nach Tromsö und von dort via Versorgungsschiff «Severin» zum Expeditionsstützpunkt auf Spitzbergen.

Porto für einfaches Gewicht bis zum Empfänger (Stempel PD). Das Weiterfranko ist mit Rötel "24" (24Kreuzer = 80Rp. Weiterfranko an Deutschland) ausgewiesen, 2½ (2½ Silbergroschen = 25 cts) waren für Norwegen, ebenfalls mit Rötel vorderseitig vermerkt.

Hinreise
Rückreise
Treibeis
Meilensteine

Tromsö

1863 60 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Bern 23.5.1863, via Frankreich, Grenzübergangsstempel St Louis 25 Mai 1863, nach London.

Mischfrankatur Strubel 40Rp mit 2 sitzende Helvetia blau a 10 Rp.

Tarif: 15.8.1859 - 30.9.1865

1867 50 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief über Basel, vermutlich Deutschland nach Yorkshire (Leeds). Dort weitergeleitet nach London und dafür mit 1Pence (Stempel) taxiert. Das Nachsendeporto hatte der Empfänger zu zahlen.

Tarif:1.10.1865 - 30.6.1870

Weiterleitungsfrankatur in England mit 1 Pence taxiert.

1873 30 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Postablage PARPAN über Chur 11.7.1870, nach London.

Tarif: ab 1.1.1869 im direkten Verkehr.

1874 50 Rp. nach **Tarifanghebung wegen Kriegsumleitung.**
Brief aus Lausanne 4.8.1870 über Pontarlier (Fr) nach London 6.8.1870

Infolge des Deutsch Franz. Krieges wurde das Porto wegen Umleitungen vom 1.8.1870-19.8.1870 für 18 Tage auf 50 Rp. angehoben.

Tarif: 1.8.1870-19.8.1870

1864 60 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Geneve 4.10.1864, via Frankreich, Grenzübergangsstempel Bellegarde 5.10.1864, über London 6.10.1864 nach Greenock 7.10.1864.
Dort mit 1 Penny dunkelrosa nachfrankiert zur Weiterleitung nach Glasgow 8.10.1864.

Tarif: 15.8.1859–30.9.1865

Seltene Weiterleitungs-Mischfrankatur zweier Länder.

1874 50 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Luzern 8.3.1866, über Olten, dann via Frankreich nach London und weiter nach Dundoon / Schottland.

Tarif: ab 1.10.1865 – 30.6.1875

Stempel:
C&G/ R.P.O. :
Carlisle & Glasgow Railway Post Office

1875 60 Rp. Briefporto für dopplet gewichtigen Brief ab 15-30 Gramm von Porentruy 21.1.1875 nach Dundee 24.1.75 in Schottland.

30Rp pro Gewichts-progression von 15 Gramm

Tarif vom 1.7.1869 für

1868 Unfrankierter Brief einfachen Gewichts (bis 10 Gramm) von Grindelwald 10.1.1868 mit der Bahn – Bern Pontarlier über Frankreich, dort mit französischem Verrechnungsstempel "FR./1F 78c" versehen und weiter nach London 11.1.1868 befördert. In England wurden vom Empfänger "6" Pence (für ein Gewicht bis ¼ Unze) eingezogen. Frankreich erhielt davon 1F 78c für Briefe bis zu einer Unze (30 Gramm).

Postvertrag Frankreich–England vom 1.1.1857

Die Verrechnung von Frankreich an die Schweiz ist mir nicht bekannt. Frankierte Briefe kosteten 50 Rappen.
Tarif: 1.11.1866

1872 30 Rp für Brief in der erste Gewichtsstufe von RAGAZ 20.6.1872, nach Guernsey.

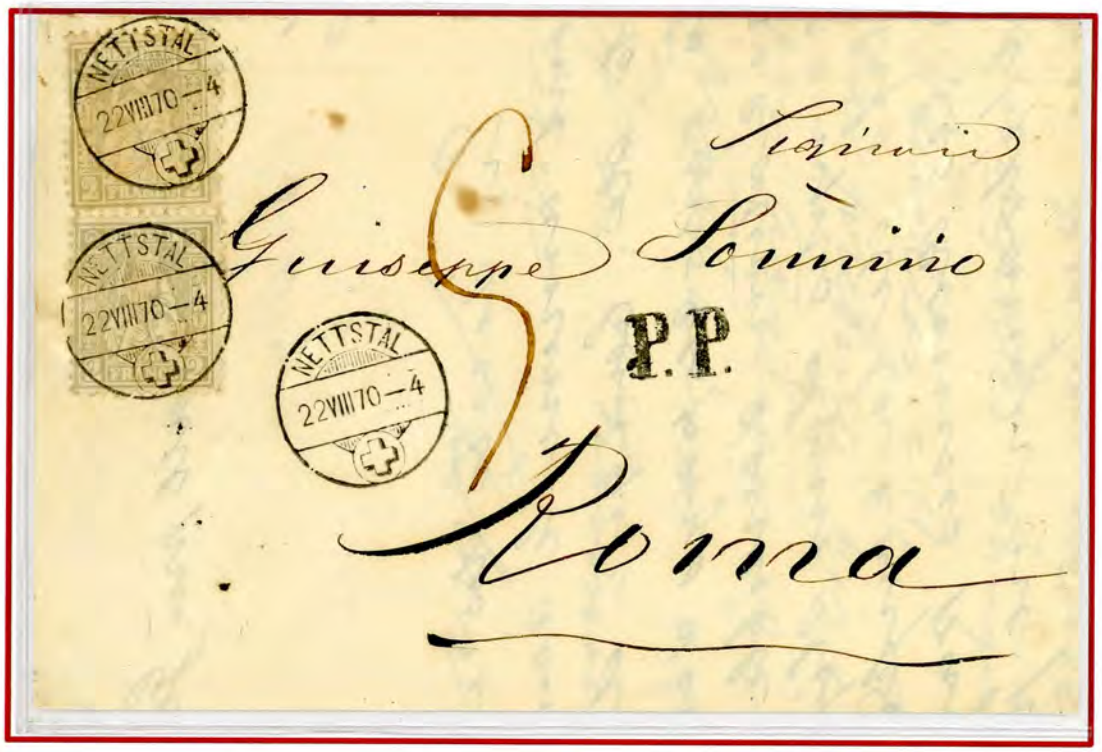
Tarif: 15.6.1871

5 Rp. Drucksache von Nettstal 21.4.1869 nach Rom (Kirchenstaat). Das Porto war bis zur Grenze Kirchenstaat bezahlt.(Teilfrankiert daher PP) Ab Grenze kamen 5 Centesimi für Inlandporto dazu, welcher der Empfänger zu zahlen hatte.

Tarif: bis 31.5.1869

Der Brief wurde zuerst mit 20 Centesimi taxiert, dies aber wieder gestrichen und mit 5 Centesimi taxiert.

Bisher einzig bekannte Drucksache aus dieser Zeit in den Kirchenstaat.



4 Rp. Drucksache von Nettstal 22.8.1869 nach Rom (Kirchenstaat). Das porto war bis zur grenze Kirchenstaat bezahlt.()Teilfrankiert daher PP) Ab grenze kamen 5 Centesimi für Inlandporto dazu, welcher der Empfänger zu zahlen hatte.

Portoreduktion von 5 Rp auf 4 Rp. gemäss **Tarif vom 1.6.1869-31.12.1870**

Es sind derzeit 3 solche Briefe mit diesem seltenen Drucksachenporto bekannt.

1865 35 Rp. Porto für teilfrankierten einfachen Brief von Solothurn 26.8.1865, nach Rom, An der Grenze Kirchenstaat, mit 6 Bajocchi für das Weiterleitungsporto innerhalb des Kirchenstaates austaxiert. Briefe konnten zu dieser Zeit nur bis zur Grenze des Kirchenstaates frankiert werden. Diese Taxe hatte der Empfänger zu zahlen

Es handelt sich hier um einen **desinfizierten Brief**, Schlitze links und rechts des Briefes Front und Rückseitig, welcher im Kirchenstaat mit dem **Stempel NETTA DENTRA E FUORI**, als desinfiziert gekennzeichnet wurde.

Leitweg über Mailand

Schweizer Tarif: ab 1.7.1862
Kirchenstaat Tarif ab 1.1.1864

Nur wenige Schweizer Briefe nach Rom, sind mit dem Desinfektionsstempel gekennzeichnet bekannt.

1867 35 Rp. Briefporto für einfachen Brief von Winterthur 8.7.1867, nach Rom, An der Grenze Kirchenstaat, mit 4 Bajocchi für das Weiterleitungsporto innerhalb des Kirchenstaates austaxiert. Briefe konnten zu dieser Zeit nur bis zur Grenze des Kirchenstaates frankiert werden. Diese Taxe hatte der Empfänger zu zahlen

Am 18.April 1866 genehmigte Papst Pius IX während einer Audienz einen neuen verbesserten Tarif für den Postverkehr mit dem Ausland, welcher am Mai 1866 galt. Für Briefe über Italien wurde einheitlich eine Taxe von 4 Bajocchi pro 10 Gramm erhoben.

Leitweg über Mailand

Schweizer Tarif ab 1.7.1862
Kirchenstaat Tarif ab 5.1866

1869 35 Rp. Briefporto für einfachen Brief von Schönenwerd 23.8.1869, nach Civicaveccia, An der Grenze Kirchenstaat, mit 20 Centesimi für das Weiterleitungsporto innerhalb des Kirchenstaates austaxiert.
Briefe konnten zu dieser Zeit nur bis zur Grenze des Kirchenstaates frankiert werden. Diese Taxe hatte der Empfänger zu zahlen.

Der Währungswechsel von Bajocchi zu Centesimi fand am 21.9.1867 statt.

Auf dem Brief wurde das PD (bezahlt bis Empfänger) mit einer Genfer Raute gelöscht, und durch ein PP ersetzt.

Leitweg über Mailand

Schweizer Tarif ab 1.7.1862
Kirchenstaat Tarif ab 5.1867

1864 80 Rp. für Brief in der ersten Gewichtsklasse bsi 7.5 Gramm aus Winterthur 25. Dez. 1864 über Frankreich in die Hafenstadt Civita-Vecchia im Kirchenstaat. Über Frankreich konnte bis zum Empfänger frankiert werden, dieser wurde dann mit dem P.D. gekennzeichnet.
Ein Brief über Frankreich (Marseille) musste zur damaligen Zeit mit 80 Rp. frankiert werden. 35 Rp betrug das Weiterleitungsporto für Frankreich.

Vorderseitig seltener **Stempel** aus Civitavecchia: **Via die Mare**
Ausserdem ein Registratur Stemple vermutlich aus privater Hand 2010

Tarif: 1.7.1862 – 30.9.1865

1867 Teilfrankierter Brief aus Glarus, Bahnstempel «***GLARUS ROUTE***» über Frankreich nach Rom / Kirchenstaat. Der Brief hätte 70Rp. Gekostet und ist mit 30 Rp., um 40 Rp. unterfrankiert. Zuwenig frankierte Briefe « ***AFFR. INSUF.***» wurde wie unfrankierte Briefe behandelt, für diesen war das Porto 1.40 Fr. abzüglich der vorhandenen Frankatur von 30 Rp. = 1.10 Fr. fehlend, was bei damaligem Umrechnungskurs mit einer Taxierung von 11 Decimen angezeigt wurde. Diesen Betrag hatte der Empfänger zu bezahlen.

Tarif: 1.10.1865 – 9.10.1870

1870 Brief aus Schönenwerd April 1870 über Marseille / Frankreich in den Kirchenstaat nach Rom. Über Frankreich konnte bis zum Empfänger frankiert werden, dieser wurde dann mit dem P.D. gekennzeichnet.
Ein Brief über Frankreich (Marseille) musste zur damaligen Zeit mit 70 Rp. frankiert werden.

Tarif: 1.10.1865 – 9.10.1870

1863 60Rp. Für Brief in der zweiten Gewichtsklasse 7 10-20 Gramm von Zürich 15.4.1863 nach Mailand.

Seltene Mischfrankatur der 20er Strubel mit der 30er Sitzende Helvetia.

Tarif: 1.6.1862 - 30.6.1875

1862 3 Rp. Strubel Markenprovisorium, für Zeitungen ab Lugano 1.11.1862 nach Italien, da der schwarze 3er der gezähnten, welche seit dem 1. Oktober verausgabt wurden, nicht überall erhältlich war.

Tarif: 1.6.1862 – 30.6.1875

Seltene von der Post verordnete Halbierungsfrankatur

1873 3 Rp. Drucksachenporto auf Zeitungsstreifband von Genf 13.6.1873 nach Florenz / Italien.

Tarif: 1.6.1862 – 30.6.1875

Seltene Abstempelung: Genfer Sackstempel mit PD im Sack.

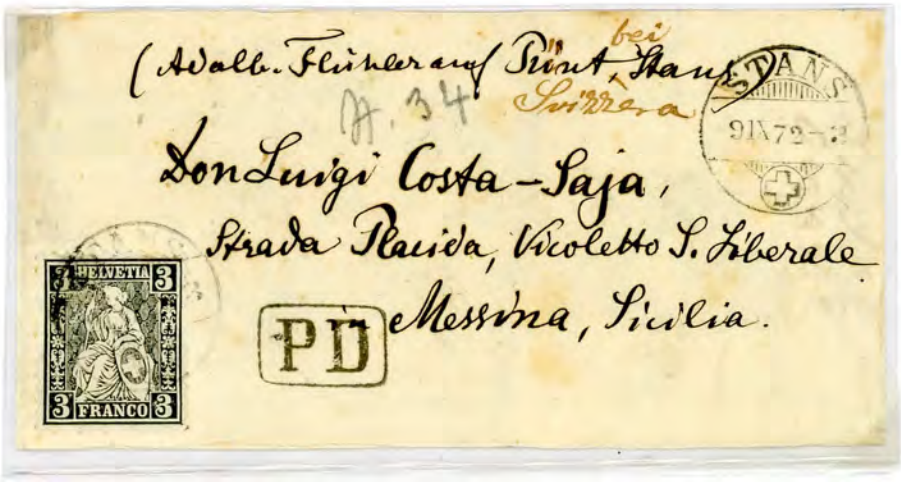
1865 30 Rp. für einfachen Brief von Hausen (Fingerhut) 1.11.1965 über Zürich 1.11.1865, Basel 2.11.1865, Verbano 4.11.1865, Livorno 5.11.1865 nach Algheor auf **Sardinien**.

Tarif 1.6.1862 – 30.6.1875

1872 3 Rp. für Drucksache in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Stans 9.9.1872 nach Messina, **Sizilien**.

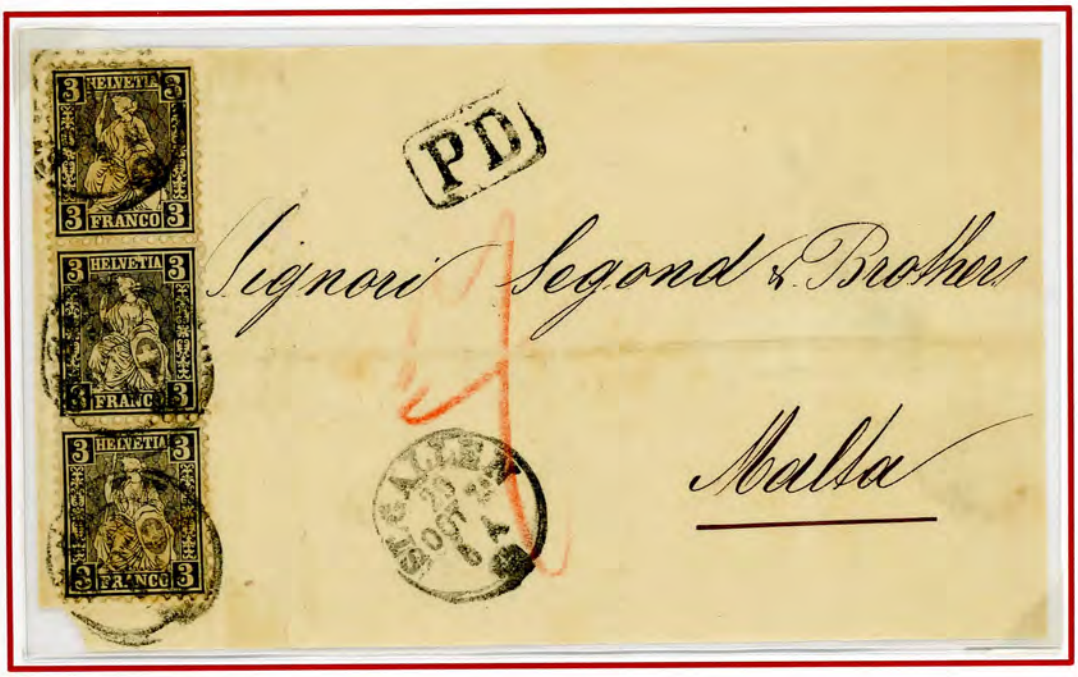
Sizilien gehörte seit 1861 zu Italien.

Tarif ab 1.6.1862 – 30.6.1875



1875 30 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse von Winterthur 11.6.1875 nach Rom 14.6.1875, dort mit 20 Centisimi nachfrankiert und mit Punktraute entwertet, für die Weiterleitung nach Insel **Capri** ins Hotel Grotte bleue.

Tarif ab 1.6.1862 – 30.6.1875



1871 9 Rp. Für Streifband in der ersten Gewichtsklasse bis 40 Gramm von St. Gallen 29.10.1871 **über Italien** nach der Englischen Kolonie Malta.

Seltenes 9 Rp Porto für Drucksache nach Malta.

Tarif: ab 1.6.1869-31.7.1871

1873 60 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 10 Gramm von Schwanden 25.3.1873 **über Italien** nach der Englischen Kolonie Malta.

Die 12 ½ Taxe sind ungeklärt, es könnte sich aber um die Gebühr für die Überfahrt ab Genua nach britisch Malta handeln.

Tarif: 1.6.1869-31.7.1871

1877 45 Rp. Für Charge Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ Gramm von St. Gallen 3.4.1877 **über Italien** nach der Englischen Kolonie Malta.

Der Brief ist 10 Rp. überfrankiert.
UPU Tarif zu 25 Rp. + 10 Rp. Charge Gebühr

Tarif: UPU

Malta war seit 1.6.1875 Mitglied des Weltpostverein.

1872 **60** Rp. Brief aus Geneve 31.10.1872 **über Marseille/Frankreich** nach Rhodos, damals noch Türkisch.

Posttarif für Brief in der ersten Gewichtsstufe bis 10 gr. nach Ionische Inseln und Griechenland zu 60 Rp., bezahlt bis zum Empfänger (PD).

Tarif: 1.6.1869-

1873 65 Rp. für Brief von Schwanden 1.12.1873 **über** Chur, **Triest** nach Syra.

Porto für Beleg in der ersten Gewichtsklasse bis 10gr. Der Portoanteil von 53 Cts. für die Ausländische Weiterleitung ist mit Rötel vermerkt.
Der Brief war bis zum Empfänger bezahlt. P.D.

Tarif: 1.9.1868 bis 30.6.1875

1874 60 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 10 Gramm von Lausanne 3.7.1874 **über Frankreich** nach Salonique, Griechisches Festland.

Tarif: 1.6.1869-

1873 60 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 10 Gramm von Glarus 3.5.1873 über Brindisi nach Patrasso Griechenland

Brief bis Empfänger bezahlt (PD). Die Weiterleitungsgebühr an Italien ist mit 50 Rp. unten links (Bäuel) ausgewiesen.

Tarif: 1.9.1868 bis 30.6.1875.

1876 25 Rp. Für Brief von Glarus 2.12.1876 über Triest nach Patrasso / Griechenland

Posttarif nach Ausland gemäss UPU Einheitlich 25 Rp.

1880 25Rp. Für aus Grand Sacconnex 6.11.1880 nach Hauptstadt Athene.

Posttarif nach Ausland gemäss UPU Einheitlich 25 Rp.

1868 **60** Rp. Brief aus Zürich 6.2.1868 über Marseille auf dem Seeweg transportiert nach Konstantinopel.

Posttarif vom 1.10.1865 einfacher Brief bis 7.5 Gramm = 60 Rp
Der Brief war unterfrankiert «**AFFR. INSUF.**» und lief daher als unfrankiert, doppeltes Porto = 240 Rp. abzüglich vorhandener Teilfrankatur von 60 Rp., ergab einen Restbetrag von 18 Centimes, mit diesen wurde der Brief taxiert, der Empfänger hatte diesen Betrag zu zahlen.

Das PD für Briefversand bis Empfänger bezahlt, wurde für diesen Teilfrankierten Brief mit der **kleinen Raute von Geneve** gestrichen.

1868 **120** Rp. Doppelgewichtiger Brief aus Lenzburg 1.12.1868 über Marseille auf dem Seeweg transportiert nach Konstantinopel.

Posttarif vom 1.10.1865 doppelgewichtigen Brief ab 7.5 bis 15 Gramm = 120 Rp
Das PD für Briefversand bis Empfänger bezahlt, wurde angebracht.

1871 **50** Rp. Brief aus Uzwil 4.6.1871 **über Wien, Varna** und von dort auf dem Seeweg nach Smyrna.

Posttarif vom 1.9.1868 - 31.8.1869
Reduzierter **Posttarif über Norddeutschen Bund** vom 1.9.1868. Österreich bekam 40 Rp Portoanteil und gab 7 Kreuzer ab für die Weiterleitung. Beides mit Rötel am unteren Rand vermerkt.

1872 **50** Rp. Brief aus Zürich 9.10.1872 über Triest und auf dem Seeweg nach Smyrna.

Posttarif vom 1.9.1869. mit Leitweg Triest.
Über Wien hätte der Brief mit 45 Rp frankiert werden müssen.

Österreich bekam 40 Rp Portoanteil (bläuel) und gab 7 Kreuzer (rötel) ab für die Weiterleitung.

1863 **2.70** Fr. Brief in der dritten Gewichtsstufe aus Zürich vom 28.1.1863 über Marseille auf dem Seeweg über Konstantinopel nach Trebisonde (Schwarzes Meer) gelaufen.

Posttarif vom 1.6.1862 bis 30.9.1865 für Brief in der dritten Gewichtsklasse bis 15 – 22.5 Gramm mit Leitweg Marseille = Grundtarif 90 Rp x3 = 2.70 Fr.

Der Brief trägt links oben den Gewichtsvermerk 15/3 was soweit bedeutet dass der Brief 15 Gramm wog und der Postbote den Brief mit der 3. Gewichtsklasse belege.

Die Austaxierung von 27 Decimes ist ungeklärt.
Eine Erklärung dafür könnte sein, dass der Türkische Postbote nicht so genau wusste, dass die Strubeli Marken noch gültig waren. Er kannte die gezähnte sitzende Helvetia und glaubte die Strubel Marken seine ungültig. In diesem Falle hätte die ganze Frankatur keine Gültigkeit gehabt und der Brief wäre als unfrankierter mit dem vollen Portosatz frankiert worden. Teilfrankierte Briefe in diese Region waren zu dieser Zeit nicht erlaubt.
Einen Aufschlag für unfrankierte Briefe gab es zu dieser Zeit nicht, so wäre das Nachporto von 27 Decimen zu erklären.

1867 Unfrankierter doppelgewichtiger Brief von Dietlikon 22.5.1867 über Marseille, Konstantinopel nach Trebisonde (Schwarzes Meer). Der Brief ist mit 18 Decimen taxiert was dem Portosatz von 1.80 Fr für einen doppelgewichtigen Brief entsprach. Das Porto zahlte der Empfänger.

Posttarif: Für doppelgewichtigen Brief von 7.5 -15 Gramm über Frankreich = 1.80 Rp. nach dem Tarif vom 1.10.1865
Ein Zuschlag für unfrankierte Briefe wurde noch nicht gemacht.

1867 Unfrankierter doppelgewichtiger Brief aus Winterthur Bahnhof 4.1.1867 über Marseille nach Alexandrette / Syrien.
Der Brief wurde mit 18 Decimen taxiert was dem Portosatz für einen doppelgewichtigen Brief bis 15 Gramm entsprach. 18 Decimen sind umgerechnet 1.80 Fr. Einen Aufschlag für unfrankierte Briefe gab es nicht.

Tarif: ab 1. Okt 1868 -30.6.1875 = 60 Rp. pro 7.5 Gramm + Charge = Verdoppelung

1874 480 Rp. Für Brief in der 4. Gewichtsklasse, 22.5-30 Gramm, mit Verdoppelung des Tarifs für den Charge Zuschlag von Wattwyl 15.12.1874 über Marseille, nach Alexandrette nach Aleppo / Syrien. Der Brief wurde retourniert, da er nicht befördert, Vermerk Rückseitig **«no transmissible»**, werden konnte.

Tarif: ab 1. Okt 1868 -30.6.1875 = 60 Rp. pro 7.5 Gramm + Charge = Verdoppelung

1871 50 Rp. Für Brief in der 1. Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Winterthur 10.5.1871 über Triest, nach Beyrout (Syrien).

Tairf vom 1.9.1868

Taxvermerke: 40 Rp. (bläuel) an den DOPV davon 7 Kreuzer (rötel) für Weiterfranko.

1879 25 Rp. UPU Tarif für Brief, einfaches Gewicht von Basel 3.Feb. 1879 über Genf, Brindisi, mit der Schifffahrtslinie nach Egypten und weiter Jerusalem, damals Syrien.

Tarif des Weltpostverein vom 1.7.1879. 25 Rp. für Auslandpost.

Briefe nach Persien sind auch aus anderen Länder, sehr selten zu finden. Dieser Brief ist bis heute der einzig bekannter Brief aus der Zeit der Sitzenden Helvetia, aus der Schweiz nach Persien!

Von Zürich über Genf nach Marseille mit dem ***Zug***, dann von Marseille mit dem ***Linienschiff*** nach Konstantinopel (heute Istanbul) und weiter mit der ***Schifffahrtslinie*** Konstantinopel nach Trapzon (Trebisonde) am Schwarzen Meer. Von dort aus mit einer bestehenden ***Kamelkarawane*** nach Tauris (Täbris)

1862, 30 cts. zinnober mit 60 cts. kupferbronze auf kleinem Brief, K1 "ZÜRUCH 10/JUN/65" an den belgischen Konsul in Trebisonda zur Weiterleitung an Madame Obertimpfler in Tauris/Persien. Gemäß Schäfer ist Persien erstmals am 10.2.1875 in den schweizer Tarifbüchern aufgeführt. Eine Beförderung von Korrespondenz mußte über eine Forwarding-Agency in Trapezunt gehen.

Porto: 90 Cts für einen Brief über Frankreich nach der asiatischen Türkei. Vs. roter K2 "SUISSE PAR MARSEILLE 11/JUIN/65", rs. Transit-K1 "SION-GENEVE 11/VI/65", K1 "GENEVE 11/JUIN/65", K1 "MARSEILLE-LYON 12/JUIN/65" und K2 "CONSTANTINOPLE TURQUIE 24/JUIN/65

Kleiner Briefposttarif 1862

1872 200Rp. Für Brief in der zweiten Gewichtsklasse 7 ½ bis 15gr von Niederzwil 18.12.1872 über Marseille nach Aden.

Tarif vom 12.8.1872

Stempel Rückseitig
Geneve 19.12.1872
Lyon
Marseille
Ankunftst: Roter Aden Steamer Point

1874 85Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ gr. von Zürich 29.1.1874 über Brindisi nach Aden.

Tarif vom 10.1.1874

Stempel Rückseitig
Geneve 20.1.1874
Brindisi 4.2.1874

Ankunftsst: schwarzer Aden Steamer Point

Italienische Portogutschrift von 70 Rp. mitbläuel vermerkt

1875 75Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ gr. von Zürich 17.9.1875 über Brindisi nach Aden, vorderseitiger Ankunftsst. schwarzer Aden Steamer Point.

Tarif vom 24.6.1875

Stempel Rückseitig
Geneve 18.9.1875
Brindisi -----

Italienische Portogutschrift von 50 Rp. mit Rötel vermerkt

1867 120 Rp. Mit 2x 60Rp Kupfer-Bronce für Eingeschriebenen Brief aus Lausanne 5.9.1867 in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ Gramm über Marseille nach Alexandrien/Ägypten.

Stempel PD und Franz. Weiterleitungsstempel Marseille.
Rückseitig: Französischer Alexandrien Stemple und Rechteckiger LMG für Charge.

Tarif: 1.10.1865-30.6.1875

1868 60Rp. auf Brief in der zweiten Gewichts-klasse 7 ½ bis 15gr von Zürich 26.168 über Marseille nach Alexandrien/Ägypten.

Stempel AFFR. INSUF für unterfrankierten Brief, ausserdem wurde die Genfer Raute zur Annulation des Vermerks PD «Port Destination» verwendet und der
Brief wurde in Frankreich mit 18 Decimes Taxiert.

Tairf: 1.10.1865-30.6.1875

1879 25Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ Gramm. Von Fehraltorf 24.12.1879 nach Alexandrien/ Ägypten.

Tarif: UPU ab 1875

1873 50 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief bis 10 Gramm von Aubonne 11.8.1873, über Deutschland, Russland nach Abo, Finnland mit Teilabdruck vom finnischen Ankunftsstempel in Schwarz.

28 Cts. Portoanteil an Deutschland (rötel). Portoanteil von 2 Silbergroschen an Russland(bläuel).

Tarif: Wie für Russland.

Abart: Spiegelverkehrter Tübli Umschlag.

1875 25 Rp. Porto für Brief aus Montreux 1.11.1875 nach Lovisa Finnland. Finnischer Ankunftsstempel in blau mit gut sichtbarem Abschlag ANK 24 12 Was Ankunft am 24.12 bedeutet.

Tarif: Wie für Russland.

1879 25Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Glarens 20.3.1879 über Russland nach Helsingfors / Finnland. Ankunft ANK 25.3

Tarif: Wie für Russland.
UPU Tarif 25 Rp.

1865 160 Rp. Für Brief in der zweiten Gewichtsklasse 7 ½ bis 15gr von Winterthur 30.7.1865 über Romanshorn nach Pilica.

Stempel Rückseitig
Romanshorn 30.7.65
Pilica 3.8.

Portoverteilung:
Vermerk: 9/11 Kreuzer
11 Kreuzer an Deutschland und davon 9 Kreuzer an Russland, beides mit bläuel neben 40er marke vermerkt

9 Kreuzer = 3 Slibergroschen Sgl

Tarif: 14.1.1853-9.1.1868
Russischer Tarif über DOPV

1865 80Rp. Für Charge Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ gr. von Uetikon 17.03.1865 nach Koberwitz. Damals Preussen, heute Polen.

Stempel Rückseitig
Zürich 17.3.1865
Schweiz über Baden
BadBahnhof 18.3.65

Portoverteilung:
Deutsche Postgutschrft 9 Kreuzer

Tarif: 15.10.1852-1.9.1868
mit dem Deutsch Postverein

1875 90Rp. Für Brief in der zweiten Gewichtsklasse 7 ½ -15 gr. a 45 Rp. x2 von Diessenhofen 19.2.1875 nach Warschau/Polen

Stempel Rückseitig
Schaffhausen 19.2.75

Tarif:
Ab 26.7.1872
Russischer Tarif über DOPV

1869 50Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm. von Lugano 25.1.1869 über Wien nach Nikolaieff bei Odessa / Ukraine.

Tarif 1.9.1868 – 25.6.1872

Russischer Tarif zu 50 Rp. Oesterreich erhielt 40 Rp (rötel), für die Weiterleitung und Russland 2 Silbergroschen (blau) zur Ablieferung.

1881 25Rp. Für Briefporto und 25 Rp. für Einschreibegebühr in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm. von Lugano 27.5.188 nach Nikolaieff (über Odessa).

UPU Tarif.

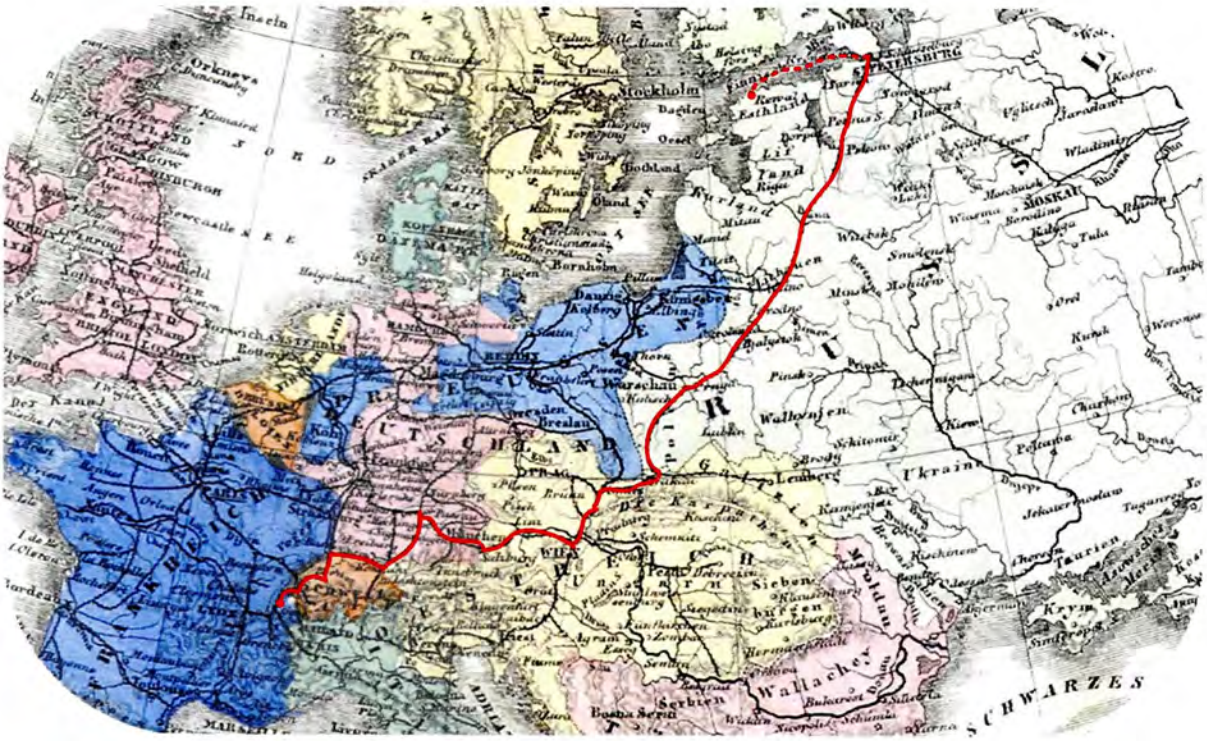
1875 90Rp. Brief aus Glarens über Deutschland. Polen, St. Petersburg nach Bobruisk, heutiges Weissrussland.
Porto für Brief in der zweiten Gewichtsstufe bis 30 Gramm.

Tarif. 26.7.1873 – 30.6.1875

Seltener Porto Bezahlt «OPLATSCHENO» Stempel (oben rechts) aus dem Russischen Gebiet.

1881 25Rp. Brief aus Aigle nach Minks, damaliges Polen / Russland, heutiges Weissrussland.
Porto für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm zur UPU Zeit.

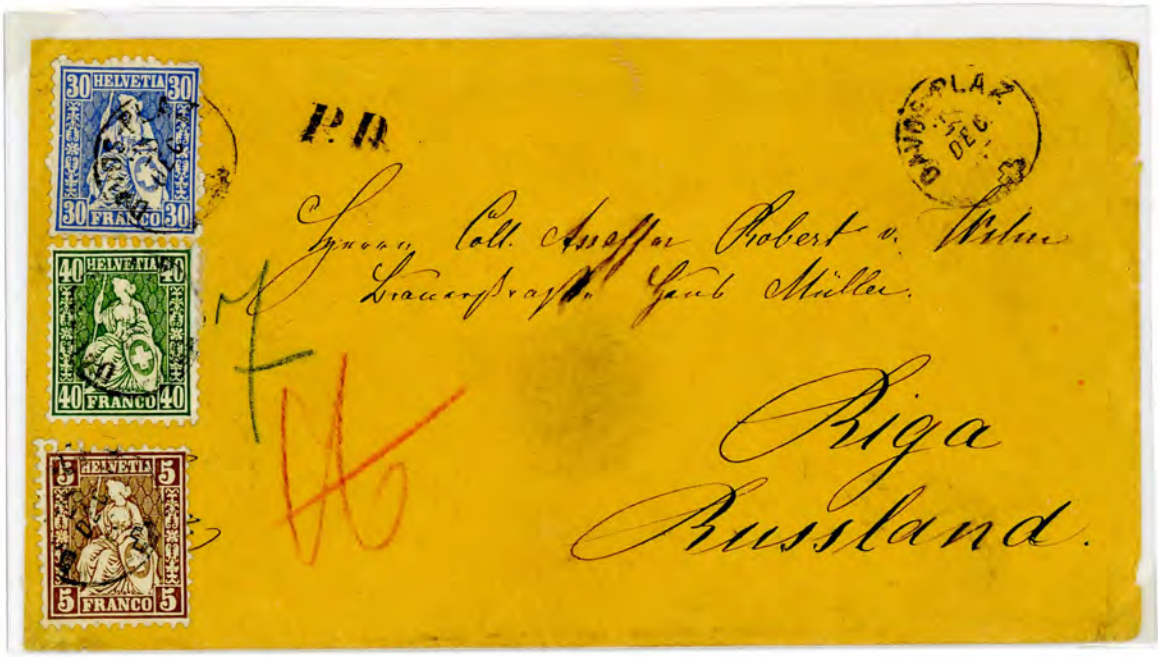
Tarif. 1.7.1875 – 1907



Mit dem Zug über Wien. Krakau, Warschau, St Petersburg, dort mit dem Schiff nach Reval.

1881 50 Rp. Brief aus Geneve 4.1.1870 nach Reval, Ankunft 30.1.1870 (heutiges Tallin) Wegen der Unterschiedlichen Zeitrechnung zwischen Julianischem und Gregorianischem Kalender sind 13 Tage abzuziehen.

Posttarif: Russlandtarif ab 1.9.1868,
Der Brief war mit 50 Rp. bezahlt bis zum Empfänger (PD). Deutschland erhielt 40 Rp. für die Weiterleitung (bläuel) und Russland erhielt 2 Silbergroschen zur Beförderung bis zum Empfänger. Der Ovale Stempel mit Kyrilischer Inschrift bedeutet Porto bezahlt. Was ebenfalls mit dem vermutlich in Deutschland angebrachten FRANCO Stempel angezeigt wird.



1867 **75** Rp. Brief aus Davo Platz 28.12.11867 nach Riga, Lettland/Russland

Gemäss Verfügung No.1. vom 10.1.1867

Russlandtarif zu 75 Rp., bezahlt bis zum Empfänger (PD). Taxiert mit 16 Kreuzer (Rötel). Deutschland erhielt 9 Kreuzer (nicht vermerkt) und Russland erhielt 7 Kreuzer Weiterfranko (bläuel) zur Beförderung bis zum Empfänger.

1875 45 Rp. Brief aus Chur 12.4.1867 nach Riga.

Posttarif: vom 26.6.1872

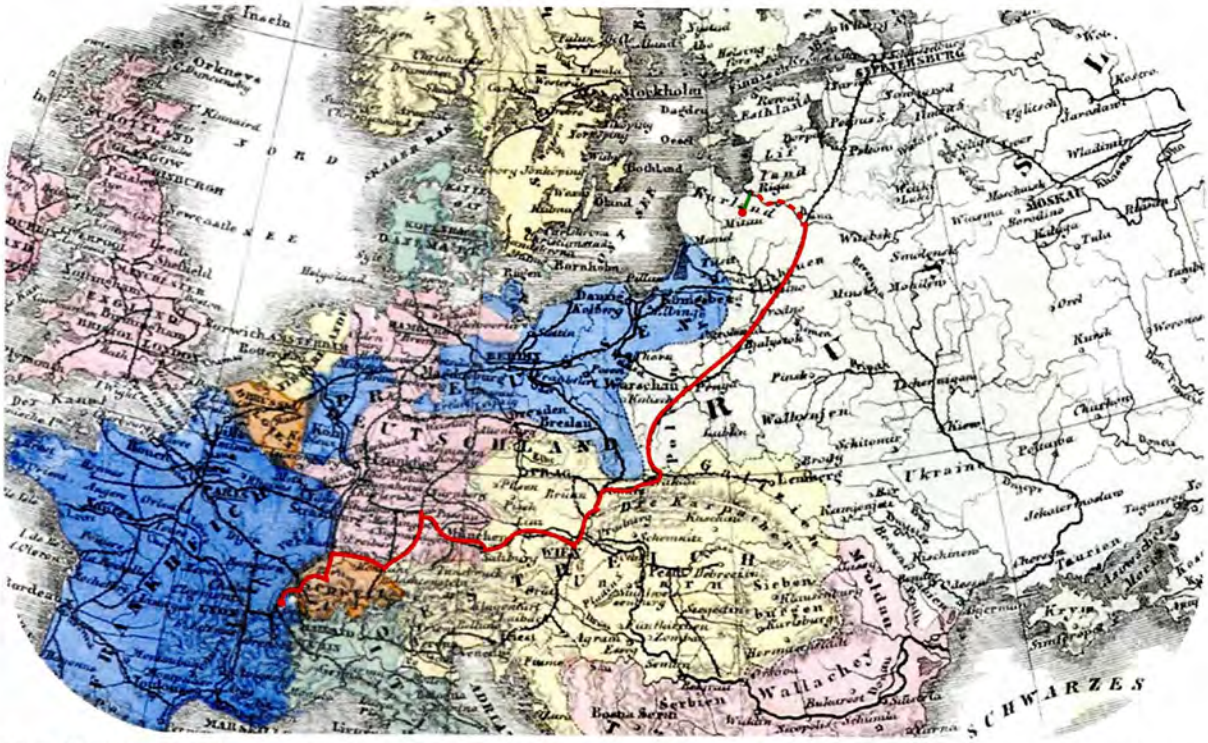
Russlandtarif zu 45 Rp., bezahlt bis zum Empfänger (PD). Deutschland erhielt 35 Cts. (bläuel) und Russland erhielt 3 Silbergroschen als Weiterfranko (bläuel) zur Beförderung bis zum Empfänger.

1866 90 Rp. Brief aus Langnau 26.3.1866 nach Libau, Ankunft 18.3.1866. Wegen der Unterschiedlichen Zeitrechnung zwischen Julianischem und Gregorianischem Kalender ist das Datum vorverschoben.

Tarif: 14.1.1854 - 9.1.1867

Russlandtarif zu 90 Rp., bezahlt bis zum Empfänger (PD). Deutschland erhielt 7 Kreuzer (rötel) und Russland erhielt 2 Silbergroschen Wf2 (Weiterfranko in blau) zur Beförderung bis zum Empfänger. Der in Deutschland angebrachten **FRANCO** Stempel zeigt an, dass das Porto voll bezahlt ist.

1879 Brief aus Geneve 7.7.1879. nach Liebau, frankiert mit 25 Rp. zur Deckung des UPU Tarifes..



Mitau (heute Jelgava) war zu dieser Zeit Hauptstad des damaligen Kurland. Kurland wurde zwischen Lettland und Litauen aufgeteilt. Jelgava selber gehört heute aber zu Lettland.

Rückseitiger Durchgang Stempel von Riga.

1871 Tübli Brief von Bern 14.11.1871 nach Mitau, Curland / Lettland / Russland. (Neben Riga)

Die 10 Rp. Tübli wurde nicht als Teilporto anerkannt und gestrichen. Er ging also unfrankiert ab. Vermutlich wurde der Brief über den Briefkasten aufgegeben. Der Postbeamte hatte den Wertstempel kreuzweise gestrichen, da er offenbar wusste, dass **teilfrankierte Briefe nach Russland nicht zulässig** waren.
Die Gesamtgebühr von Bern bis zur preussischen Ausgangsgrenze(nach Russland) waren 4 3/4 Silbergroschen. Russland erhob 27 Kopeken vom Adressaten (incl. der russischen Wegstrecke) Rückseitig 27 Kopeken vermerkt. Russland musste von den 27 Kopeken umgerechnet die 4 3/4 Sgr.. (Vorderseitig mit Bläuel vermerkt) an Preussen vergüten. Preussen wiederum hatte die Schweizer Wegstrecke aus dem 2. Schweizer Taxrayon mit 2 Sgr. (Siehe rückseitige Notiz), der Schweiz gut zu schreiben.

1867 50 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Interlaken 8.9.1867 nach Königsberg, heutiges Kalingrad (Russische Enklave).

Tarif 15.10.1852 – 31.8.1868

Gültig für den II Schweizer Rayon nach dem III deutschen Rayon

1871 75 Rp. Tübliebrief mit Zusatzfrankatur aus Lausanne 14.6.1868 über Basel, Baden St Petersburg, Moskau nach Nijni Newgorad / Russland. Porto war bis zum Empfänger bezahlt dies wird in jedem Land neu vermerkt. Schweiz mit dem «PD», Deutschland mit dem «FRANCO» und Russland mit dem Ovalen Stempel OPLATSCHENO=Porto bezahlt.

Gemäss Verfügung No.1. vom 10.1.1867

Seltener Posttarif von 75 Rp. welcher nur kurze Zeit Gültigkeit hatte, vom 10.1.1867 bis 31.8.1868. über DOPV Taxvermerke 9/7: Gutschrift an Deutschland 9 Kreuzer und 7 Kreuzer Weiterfranko an Russland.

1871 50 Rp. Bahnpostbrief Geneve-Sion 5.10.1871 über Basel, Deutschland nach Kursk / Russland.
Porto war bis zum Empfänger bezahlt(PD).

Tarif 1.9.1868 – 25.6.1872

Posttarif 50 Rp. vom 1.9.1868 bis 25.6.1872. über DOPV Deutschland bekam 40 Rp Portoanteil (bläuel) davon 2 Silbergroschen (bläuel wf2= Weiterfranko) an Russland.

1864 90 Rp. Für Hotelbrief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Vevey 27.6.1864 über den DOPV nach St Petersburg / Russland

Russlandtarif über den Deutsch-Österecihischen- Post-Verein nach

Tarif 14.1.1853 - 9.1.1867

Taxierungen: 11 Kreuzer an Deutschland wovon anfänglich 2 Sgl an Russland, wurde dann gestrichen (bläuel)und auf 3 Silbergroschen erhöht.

1866 90 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Geneve 5.12.1867 über den DOPV nach St Petersburg / Russland

Russlandtarif über den Deutsch-Österecihischen- PostVerein nach

Tarif 10.1.1867 bis 31.8.1868

Taxierungen: Weiterfranko 9/7 Kreuzer, 9 Kreuzer an Deutschland und 7 Kreuzer an Russland.

1881 5 Rp. Drucksache in Form eines Streifbandes als Ganzsache mit Zusatzfrankatur von Bern 11.6.1862 nach St Petersburg.

Tarif nach dem Weltpostverein.

Seltene Frankaturkombination die nur in wenigen Stücken bekannt ist.

1865 80 Rp. Für einfachen Brief bis 15 Gramm von Zürich 31.7.1865 über Deutschland nach Moskau / Russland. Porto war bis zum Empfänger bezahlt (PD).

Russlandtarif über den DOPV Deutsch-Österreichischen- Post-Verein nach

Tarif 14.1.1853 - 9.1.1867.

Taxierungen: 1½ (rot) 11 Kreuzer an Deutschland und davon 2 Sgl an Russland.

1873 45Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm aus Speicher AR 14.9.1873 über DOPD nach Moskau / Russland, wo der Brief am 7.8.1873 nach julianischem Kalender, somit am 12.8.1873 nach gregorianischem Kalender eintraf.

Russlandtarif über den DOPV Deutsch-Österreichischen- Post-Verein nach

Tarif 26.7.1873 - 30.6.1875.

Taxierungen: 40 Rp für Weiterfrnako an Deutschland und 1 6/12 Sgl (Silbergroschen) an Russland.

1876 50 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Zürich 23.8.1876 über Deutschland nach Moskau.

Tarif ab 26.7.1872

1872 **50** Rp. Brief aus Chaux De Fonds 8.4.1872 Deutschland über Orjol (Ank. 1.April 1872 +12 Tage Kalenderunterschied) südlich von Moskau nach Temir-Chan-Schura /Dagestan, Asiatisches Russland.

Es ist anzunehmen dass der Brief folgende Route nahm: Per Bahn über Basel - Berlin - Granitsa (Grenze zu Russisch Polen) - Warschau - weiter Richtung St. Petersburg, aber Umladen in Dwinsk - Orel - Zarizyn (später Stalingrad, heute Wolgograd) - dann weiter mit Schiff / Postwagen die Wolga runter und zum Kaukasus.

Tarif ab: ab 1.9.1868 bis 24.3.1874
Leitung über Deutschland und Österreich bis, Taxierungshinweise 40 Rp Portoanteil an Deutschland für die Weiterleitung davon 2 Sgl (Silbergroschen) an Russland. Beides ist mit bläuel auf Briefvorderseite vermerkt.

1881 10 Rp. Postkarte mit Zusatzfrankatur aus Neuchatel 13.12.1881 mit Leitwegangbe über Japan. Nach Wladiwostock.

Tarif: UPU für Mitglieder des Weltpostverein
Verschickt wurde sie aber über Moskau (Moskau - Nikolay Eisenbahn, Endbahnhof der Bahnlinie St. Petersburg - Moskau) und dann über Sibirien.
Es dauerte mindestens zwei Monate der Weg durch Sibirien in dieser Winterzeit.

Es sind bisher 6 Briefe mit Schweizer Marken aus der Zeit der Sitzenden Helvetia nach Tunesien bekannt.

1865 90 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Chaux de Fonds 11.4.1865, via Paris Marseille 12.4.1865 nach Tunis 20.4.1865.

Stempelvermerk: PD für Porto bis Empfänger bezahlt.

Brieftarif vom 1.7.1862

1877 40Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief bis 15Gramm, von Geneve 23.3.1877 über Frankreich (roter Grenzübergangsstempel Frankreich) nach Tunis 1.4.1877.

Brieftarif vom 20.6.1876-30.6.1877.

Portovermerk Tunesien trat erst 1888 dem Weltpostverein bei, daher kam der Tarif fürs Vereinsausland zum tragen.

Es sind bisher 5 Briefe mit Schweizer Marken aus der Zeit der Sitzenden Helvetia nach Senegal bekannt.

Senegal

1863 90 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Geneve 18.8.1863, via Frankreich nach Gorée, Senegal.

Tarif:
1.7.1862-30.9.1865

Roter Grenzübergangsstempel nach Frankreich.
PP gestrichen PD nachgestempelt.

Es sind bisher 3 Briefe mit Schweizer Marken aus der Zeit der Sitzenden Helvetia nach Christiansborg bekannt, nach Togo ist es der einzige.

Togo

1863 90 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Basel 19.7.1865 via Frankreich (St Louis) London, Liverpool nach Christiansborg, dort weiterleitung nach Königsdorf Wegbe (Togo).

Tarif:
1.7.1862-30.9.1865

1d Schiffsgebühr für den Kapitän vorderseitig 8rötel) vermerkt.

Ghana

1881 50Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Interlaken 19.2.1881 über London nach Addah / Ghana

Tarif: ungeklärt

Es sind bisher 2 Briefe mit Schweizer Marken aus der Zeit der Sitzenden Helvetia 1881 nach Addah / Ghana-Volta bekannt. Bei beiden Briefen handelt es sich um dasselbe seltene 50Rp Porto.

1874 150 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Ambulant 21.3.1874, via London, nach Kapstadt Südafrika.

Tarif vom 11.18.1869 – 30.6.1875
1d « rötel» als Kolonialtaxe beim Empfänger erhoben.1S Schilling « bläuel» für den Kapitän als Überfahrtstaxe.

1878 50Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Mannenbach 18.6.1878 nach King Williams Town 21.8.1878, British Kaffraria, re-directed über Cape Town (6.9.1878) and Ankunft (21.9.1878) bei Colonel Rowland's Field Force in Sekhukhune Transvaal.
Der Brieftarif war damals 75 Rp. und war somit 25 Rp. unterfrankiert. Es galt der Tarif für unfrankierte Briefe, = 1 Fr abzüglich bezahltes Porto von 50 Rp., dies führte dann zur Taxe von 50 Rp «rötel», welche beim Empfänger eingezogen wurden.

Tarif vom 1.7.1877 (1.6.1878). Südafrika trat erst 1893 dem Weltpostverein bei.

Der Brief stammt aus dem Zulu Krieg in Südafrika.

1873 85 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von St. Gallen 3.4.1873, via
- Mailand 5.4.1873
- Brindisi 8.4.1873,
- Aden 16.4.1873

nach Sansibar.

Tarif 1.4.1873, bezahlt bis Aden PD.
Dort vermutlich privat weitergeleitet an Adresse in Zanzibar.

Italienische Portogutschrift von
70 Rp. mit Rötel vermerkt

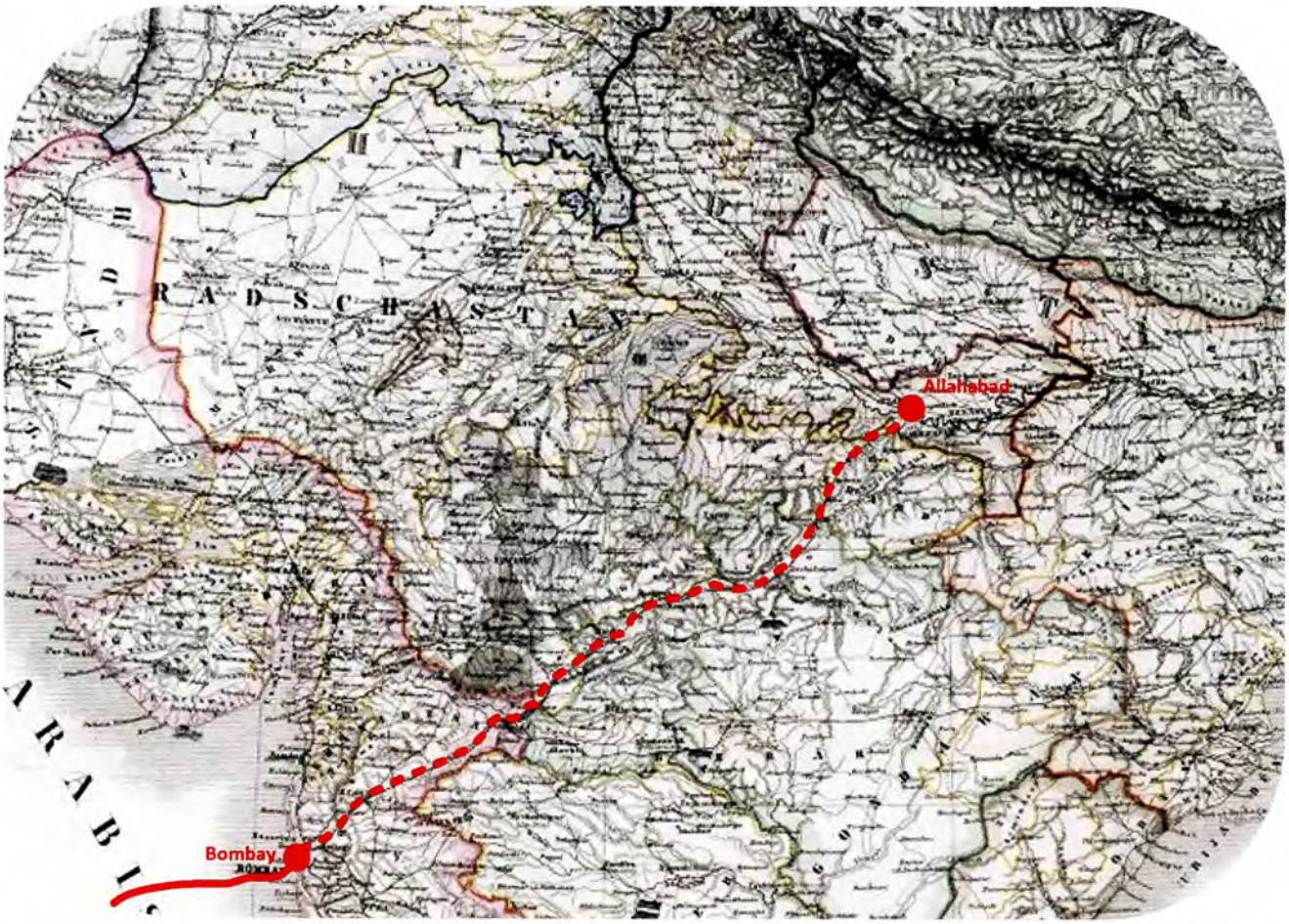
1874 145 Rp. als vierfarben Briefporto für einfach gewichtigen Brief von St. Gallen 8.1.1874, via Brindisi, Aden, nach Sansibar.

Tarif 1.4.1873, bezahlt bisSansibar PP, dort durch Escher Esc. weitergeleitet an Adresse in Zanzibar.

Italienische Portogutschrift von
130 Rp. mit Rötel vermerkt

1875 45Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Wagen SG 19.5.1875 über Italien nach Sansibar.

Tairf unbekannt.
Teilfrankierter Brief PP über Italien.



Indien 1875, Zeit des Bauernaufstandes gegen die Herrschaft der Brieten.
Brief kam per Schiff —— von Brindisi über Suez, Aden nach Bombay und mit dem Zug ---- bis nach Allahabad.

1875 85 Rp. Für Brief in der 1. Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Appenzell 24.8.1875 **über Brindisi / Italien,** Suez nach Bombay und von dort weiterbefördert nach Allahabad, Britisch Ostindien.
ca: 70 Km von der Nepalesischen Grenze.

Allgemeiner Briefposttarif vom 24.6.1875 – 1.7.1877

Einzig mir bisher bekannter Brief bis zu dieser Zeit, so weit in den Norden von Indien(Ostindien).

1871 115 Rp. Für Brief in der 1. Gewichtsklasse bis 7,5 Gramm von Romanel / Balkenstempel, Lausanne 27.7.1871 über Italien, Suez nach Conoor, Madras(Teeplantagen)

Tarif 1.4.1871-30.6.1875 via Österreich und Italien

1871 Stab-Stempel Gr. 43 ROMANEL sowie dem Bahnpost-Stempel SIERRE-BOUVERET 23.VI.71 Gr. 86, mit dem Schiffspost ab Marseille nach Conoor, Madras (Vorderindien), Leitwegvermerk: "via Trieste" durchgestrichen. Über Tiest hätte der Brief 1.15 Fr. gekostet, mit Leitweg über Marseille nur 1.- Fr.

Tarif 1.4.1871-30.6.1875 über Frankreich Triest gestrichen da 1.15 Porto verlangt war.

1874 85 Rp. Für Brief in der 1. Gewichtsklasse bis 7 ½ von Romanel, Lausanne 21.10.1874 über Brindisi / Italien, Suez nach Madras und dann weiterbefördert nach Conoor.

Tarif 1.4.1871-30.6.1875 über Brindisi 7 Italien

An diese Adresse, es soll sich um Teeplantagen in den Bergen handeln, sind ca: 10 Briefe bekannt.

1879 40 Rp. Für Brief in der 1. Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Montreux 18.10.1879 über Brindisi / Italien, Suez nach Madras und dann weiterbeförder nach Ootacamund.

Tarif: ab 1.4.1879–31.5.1883

AII Tarif für Ausland-frankatur im Veriens-inland. UPU Porto 25 Rp. + Seepostzuschlag 15 Rp.

1882 40 Rp. Für Brief in der 1. Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Montreux 15.5.1882 über Brindisi / Italien, Suez nach Madras und dann weiterbefördert nach Ootacamund.

Tarif: 1.4.1879–31.5.1883

Tarif: AII Tarif für Auslandfrankatur im Vereinsinland nach UPU. Porto 25 Rp. + Seepostzuschlag 15 Rp.

1882 50 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm. von Veytaux 3.1.1882 über Brindisi / Italien, Suez nach Madras.

Tarif: Dieses 50 Rp. Porto ist vermutlich irrtümlich angebracht worden.

Es gab jedoch früher einen Tarif zu 50Rp.
UPU 25 Rp.+ Seepost-zuschlag 25 Rp.

Tarifperiode:
1.4.1879 – 31.5.1883

1877 50 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse je 15 Gramm. von Stäfa 11.10.1877 über Brindisi / Italien, Suez nach Bombay.

Tarif: 1.7.1877 - 31.3.1879

Tarif II (25 Rp.+ Seepostzuschlag 25 Rp) für Vereinsinland für Französische und Britische Besitztümer in Ostindien, Afrika, Amerika und Australien.

1881 40 Rp. Für Brief in der 1. Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Basel 4.11.1881 über Brindisi / Italien, Suez nach Madras und dann weiterbefördert nach Bombay.

Tarif: ab 1.4.1879 – 31.5.1883
A2 Tarif für Auslandfrankatur im Vereinsinland nach UPU 25 Rp. + Seepostzuschlag 15 Rp.

1870 2 Fr. Für Brief bis 15 Gramm Gewicht, aus Altstätten nach Penang, Insel an der Küste von Malaysia. Malaysia gehörte zu der Vereinigung der Straits Settlements, ab 1867 britische Kolonie. Nach Penang konnte bis zum Bestimmungsort frankiert werden, daher der PD. Porto für einen doppelgewichtigen Brief (2 mit Rötel)

Tarif gültig vom 1.10.1866 – 30.6.1875

Ein Brief aus der Wegst Sammlung

1881 40 Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm. von Wädenschweil 11.3.1881 über Brindisi nach Penang Malaysia.

A2 Tarif: 25 Rp UPU Auslandtarif und 15 Rp. Seepostzuschlag

1871 15 Rp. Für Drucksachenstreifband von Niederuzwil 11.1.1877 über Frankreich / Marseille via Suez nach Singapore.

10 Cts in rot vermerkt als Weiterleitungsgebühr welche Frankreich zustand.

Tarif: 1.6.1869 - 27.2.1871

1875 85Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm. von Trogen 4.1.1875 über Italien / Brindisi via Suez nach Singapore.

70 Cts in bau vermerkt als Weiterleitungsgebühr, welche Italien zustand.

Tarif: ab 1.4.1873 mit britischen Booten

1878 75Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm. von Trogen 4.1.1878 über Italien / Brindisi via Suez nach Singapore.

50 Cts in rot vermerkt als Weiterleitungsgebühr welche Italien zustand.

Tarif: ab 24.6.1875

Weg nach Bangkok 1880

Briefe aus dieser Zeit, haben keine übliche sonstige durchlauf Stempel. Briefe nach Manila sind über Penang gelaufen und haben auch einen solchen Stempel der dies ausweist. Es kann daher davon ausgegangen werden dass das Handelsschiff zur französischen Kolonie die üblichen Routen über Suez, Aden, Penang nahm, diese Häfen sicher auch anlief, diese Briefpost aber direkt ab Marseille ohne Umladung nach Bangkok ging.

1880 115 Rp. Bis zum Bestimmungsort frankierten einfach gewichteten Brief von Zürich 26.11.1880, via Geneve, Frankreich Bahnpoststempel 27.Nov.1880, nach Bangkok.
Bläuel Vermerk 90 Rp als Weiterfranko an Frankreich.

Der Tarif über Frankreich war erst 20.7.1881 bekannt, da es sich aber um eine Franz. Kolonie handelte war die Instradierung über Frankreich dennoch möglich.

Tarif: 1.7.1877 mit franz Schiffen, ab Marseille.

1866 Destination JAVA: Kleiner Briefumschlag von St. Moritz (7. Aug. 66) via Chur (9. Aug.) mit Bahn Chur-Zürich (10. Aug.) und über Bern per Grenzübergang (10. Aug.) nach Frankreich, via Lyon (11. Aug.) nach Marseille und von dort per Schiff nach SAMARANG auf JAVA (Ankunftsstempel vom 21. Sep. 1866), frankiert mit 'Sitzender Helvetia' 10 Rp. blau, 20 Rp. orange, 30 Rp. rot und 40 Rp. grün als korrekte 1 Fr.-Rate für einen Brief bis 7,5g via Frankreich

Tarif vom 1.10.1865

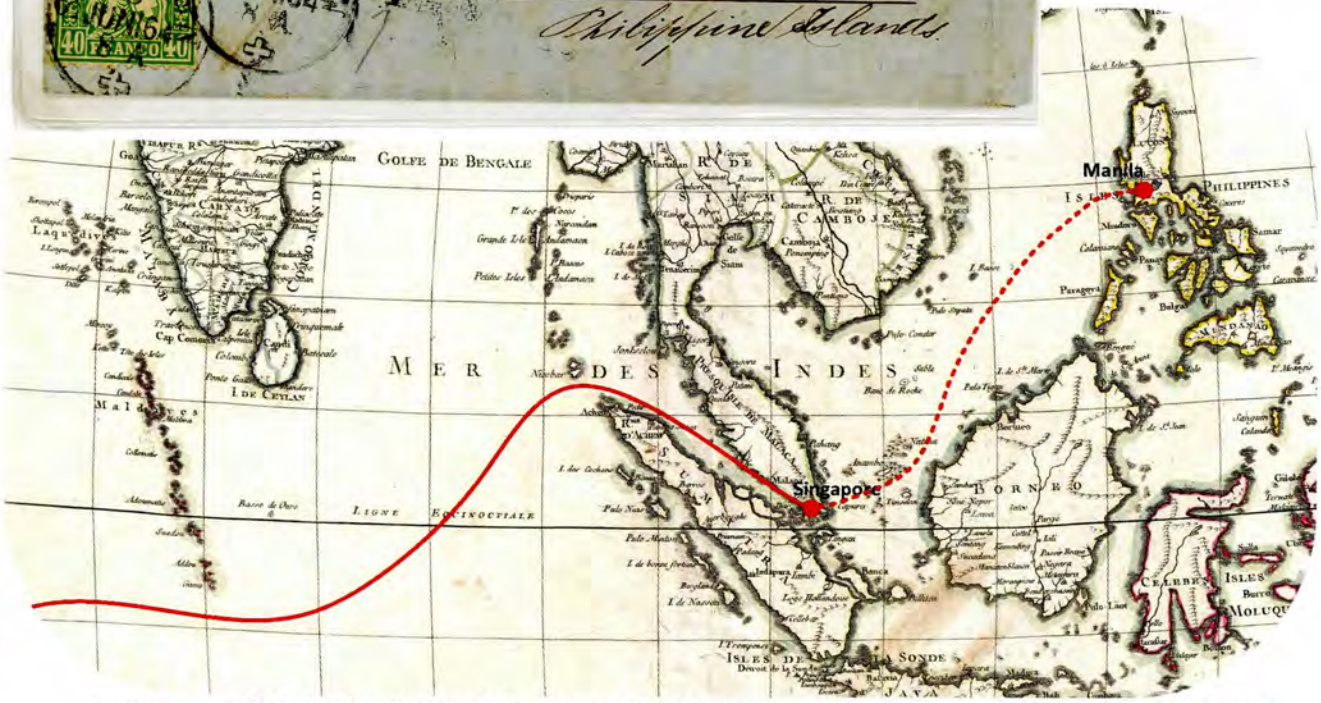
1878 15 Rp. Bis zum Bestimmungsort frankierten einfach gewichteten Drucksache (Streifband) von Yverdon 5.7.1863, via Geneve, Frankreich Grenzübergang

Französische Kolonie: Überseetarif für Drucksachen nach nicht UPU Mitgliedstaten.

Tarif: 1.7.1877 mit franz Schiffen, ab Marseille.

1864 180 Rp. Für Teilfrankierten Brief (P.D. mit Rötel gestrichen) in der 2. Gewichtsklasse 7 ½ bis 15 Gramm von St. Gallen 8.6.1864 über Marseille / Frankreich nach Singapore.
Frankierung nur bis Singapore möglich von dort per Schiff für 2 Reales Taxe nach Manila spediert. Diese Gebühr wurde beim Empfänger eingezogen.

Tarif 1.7.1862 -30.9.1865



Der Weg — nach Manila führte über Suez, Aden, Penang nach Singapore, wo die Post umgeladen und mit Dschunken nach Manila --- transportiert wurde. Bezahlt war das Porto nur bis Singapore, die Dschunkenfahrt nach Manila wurde in der ersten Gewichtstklasse mit 2 Reales und in der zweiten Gewichtsklasse mit 4 Reales berechnet, wobei die Gewichtsprogression verändert war.

1869 3 Fr. Für Teilfrankierten Brief (P.P.) in der 3. Gewichtsklasse ab 15 – 22.5 Gramm von St. Gallen 17.6.1869 über Marseille / «SCHIFFSPOSTSTEMPEL» nach Singapore. Frankierung nur bis Singapore möglich, von dort per Schiff für 4 Reales Taxe nach Manila spediert. Diese Gebühr wurde beim Empfänger eingezogen.

Tarif ab 1.10.1865

— via Brindisi! —

Postkarte.

Carte postale. — Cartolina postale.

INTERLAKEN 27VII81—8

General Post Office

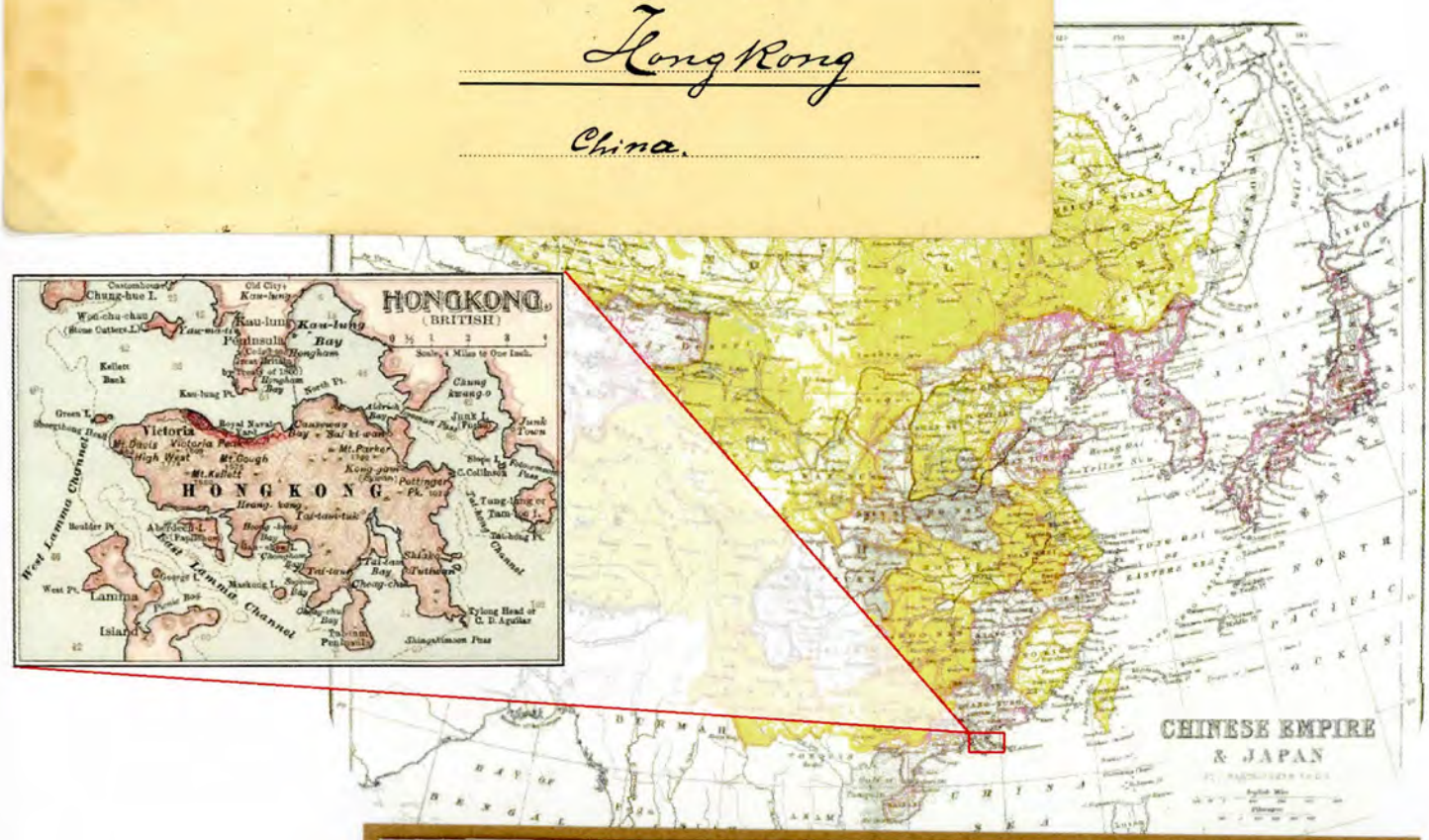
(For Post Office Letters)

Hong Kong

China.

1881 10Rp. Für Postkarte AII Tarif nach HongKong. Dieser trat wie viele britische Kronkolonien am 1. April 1877 dem Weltpostverein bei. Die Gebühr für Postkarten betrug für Mittgliedsländer 10 Rp.

Tarif gültig ab 1.6.1877



1865 90Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ gr. von Fleurier 17.7.1865 über Lyon , Marseille, mit französischem Packetboot nach Alexandrien, über Landweg nach Suez und von dort mit britischem Schiff nach HongKong.

Stempel Rückseitig Paris a Marseille 18.7.1865, HongKong 25.8.1865

Tarif gültig ab 1.7.1862

1878 10Rp. Für Streifband (Ganzsache 5Rp) mit Zusatzfrankatur 5Rp. in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ gr.
von Zürich 9.5.1878 über nach Shanghai / China.

Tarif UPU A2 Tarif auf Drucksache angewendet.

1879 50Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ gr. von Chexbres 27.11.1879 über Marseille, mit französischem Packetboot nach Alexandrien, über Landweg nach Suez und von dort über Shan-Hai 15.1.1880 (franz Stempel) nach Chin-Kiang.

Stempel Rückseitig
- Marseille 28.11.1879,
- Shang-Hai CHINE 15.1.1880

Tarif gültig ab 1.7.1876

Dieser Brief stammt aus der Zeit als die Schweiz nach langen Bemühungen Ihr erstes Handelsabkommen am 6.Feb 1864 mit Japan abschloss.

Der Reisezeit nach Berechnet, wurde dieser Brief am Ankunftstag der guten Nachricht aus Japan vom Handels und Zolldepartement der Schweiz. Eidgenossenschaft an den Gesandtschaftssekretär versendet und stellt daher ein Historisch interessantes Dokument dar.

1864 1.80 Fr. für doppelgewichtigen Brief ab 7 ½ -15 Gramm, aus Bern 16.4.1864 (vom Handels und Zolldepartement an den Gesandtschaftssekretär Herr Kaspar Brennwald in Japan) **über** Sion, Genf, **Marseille** nach Yokohama/Japan.
~~**PD**~~ (Bezahlt bis Empfänger) gestrichen und als **PP**, Teilfrankierter Brief bis Einschiffungshafen aufgegeben.

Tarif: 1.6.1862 – 30.9.1865

Stempel Rückseitig: Sion-Geneve 17.4.64, Geneve 17.4.1864, Marseille 18.4.1864
Ankunftst: Yokohama/francaise 4.Juin 64

1869 1 Fr. für einfachen Brief bis 7 ½ von Geneve 12.5.1869 **über Marseille** nach Yokohama/Japan.

Tarif: 1.10.1865 – 30.6.1875

Stempel Rückseitig, Marseille 14.5.1869, Ankunftst: blauer Yokohama/francaise

1875 75Rp. für einfachen Brief bis 7 ½ Gramm. von Wintersingen 5 X «Zwergstempel» nach Yokohama.

Stempel Rückseitig, Sissach 5.10.1875, Geneve 6.10.1875, Torino 7.OTT .75, Brindisi 8. Okt 75, Blauer HongKong. Ankunfsst: schwarzer Yokohama Dez. 75. Italienische Portogutschrift von 50 Rp. mit bläuel vermerkt

Tarif: ab 1.7.1875

1882 41 Rp. für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ Gramm. Von Basel 6.7.1882 über Napoli Brindisi nach Yokohama

Stempel Rückseitig: Napoli, Brindisi
Ankunft: Yokohama

Tarif: ab 1.8.1881
A2 Tarif. Welcher sich zusammensetzte mit 25Rp UPU Tarif und 15 Rp. Überseezuschlag

Sehr seltene Mischfrankatur der sitzenden und der Stehenden Helvetia.

Aus der Sammlung Wyler

1866 1 Fr.. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Prato «Strahlenstempel» über Bignasco 22.7.1866,
- Locarno 11.7.1866, Basel 23.7.1866
- G.Ü- Strassbourg 26.7.1866,
- Marseille 26.7.1866,
- Victoria __.Sept 1866, Melbourne 2.Sept 1866, Yandoit 2.Sept 1866 nach GrimsGrow (blau unlesbar)

Tarif vom 15.9.1865

Der Brief wurde mit PD, für bezahlt bis Empfänger gekennzeichnet, dann aber mit PP überstempelt, was kennzeichnete dass der brief nur teilfrankierter war und der Zuschlag dem Empfänger belastet wurde.

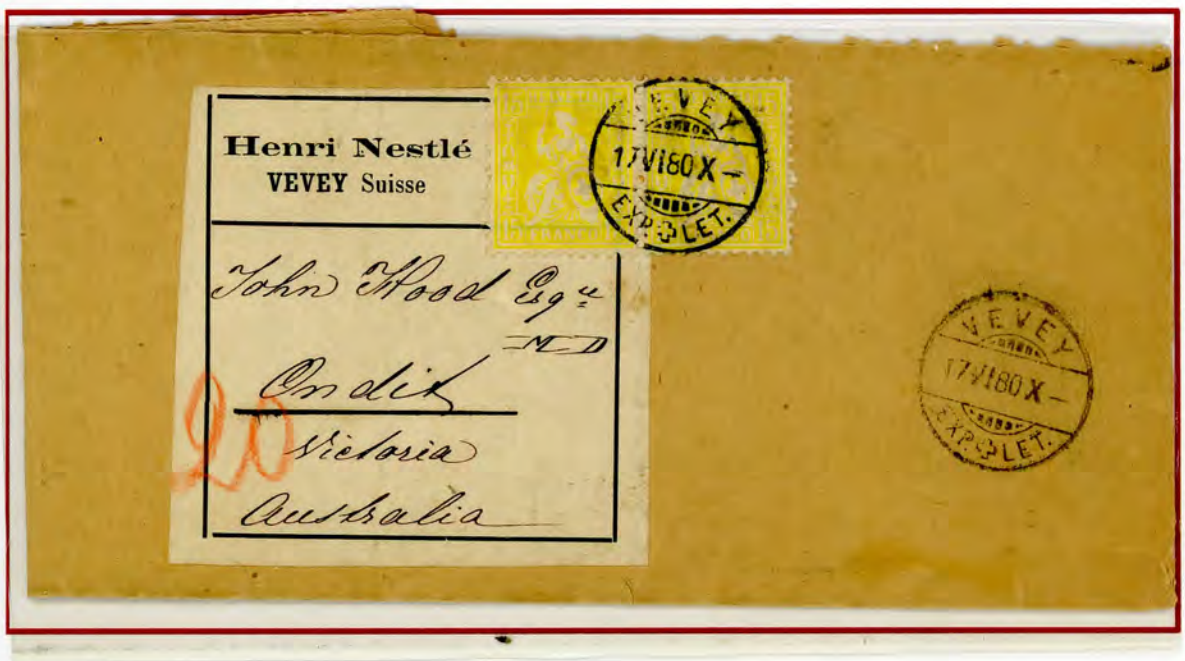
Seltener Beleg aus dem Tessin mit dem Postablagestempel, Prato, nach der Golgräberstadt GrimsGrow.

1875 90 Rp. als Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Montreux 8.2.1875, via
- Torino 19.2.1875
- Brindisi 22.2.1875 nach Melbourne 6.4.1875

Tarif ab 8.1874
Für den Brief wären lediglich 85Rp Porto fällig gewesen.

Italienische Portogutschrift von 70 Rp. mit Rötel vermerkt

Der Brief ist mit dem PD, «bezahlt bis Empfänger» gekennzeichnet.



1880 30Rp. Für Streiband in der zweiten Gewichts-klasse bis ___ gr. von Vevey 17.6.1880 nach Victoria / Australien.

Tarif 1.4.1878 über Italien

Italienische Portogutschrift von 20 Rp. mit Rötel vorderseitig vermerkt.

Es sind bisher nur zwei Streifbänder als Drucksache nach Australien bekannt.

1867 1 Fr. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 7 ½ gr. von Poschiavo (Graubünden) 31.10.1867 über Frankreich nach Kohitika Neuseeland (Südinsel)
Unweit des heutigen Greymouth.

Tarif 1.11.1866

Briefvorderseite.
Bisher mir ältester bekannter Brief nach Neuseeland.
Zur Zeit als im Süden grosse Goldvorkommen entdeckt wurden.

1878 75Rp. Für Brief in der ersten Gewichtsklasse bis 15 Gramm von Geneve 4.4.1878 über Turin, Brindisi ,Port Chalmers NZ , Greymouth.

Stempel Rückseitig:
Ambulant 18.9.1875-248
Turin 5.4.1878
Brindisi 6.4.1878
Port Chalmers 28.Mai 1878
Greymouth 3.Juni 1878

Tarif 1.7.1877
Italienische Portogutschrift von 50 Rp. Vorderseitig mit Rötel vermerkt

Von 1795 bis 1894 waren die Sandwichinseln ein selbständiges Königreich.
Der Weg führte von Lausanne über Calaise (Zug), Calais – London (Schiff), London – NewYork (Schiff), New York - SanFrancisco (Zug), SanFrancisco-Honolulu (Schiff)

1872 Teilfrankierter Überseebrief von Lausanne **über Frankreich** nach Honolulu, Hawaii-Insel im Pazifik (Sandwichinseln-Gruppe) 16.9.1872

Tarif von 1.6.1869

Tarif Erklärung: Leitung über Frankreich, London NewYork bis Frankaturgrenze San Francisco für Brief bis 7.5 Gramm Fr. 1.10.
Briefe nach Hawaii konnten zur damaligen Zeit nur bis USA frankiert werden.
Fälschlicherweise wurde der PD statt der PP Stempel angebracht.
Für die Reststrecke von San Francisco bis Honolulu wurden dem Empfänger 6 Cents (rote 6) = 30 Cts. belastet.

Es sind 4 Belege vor UPU zu dieser Destination bekannt.

1872 50 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief bis 15 Gr. von Bern 4.9.1872, via England nach Ontario. Kanada.

Tarif:
10.1.1870 - 30.6.1875
Bei Spedition mit Kanadischem «packet boat» wurde die Gebühr ab Janauar 1870 au 50 Rp. reduziert.

Grosse 2 mit Rötel ist der britische Anteil am Porto, während die kleine 3 mit Rötel dem Kanadischen Inlandporto entspricht.

1880 5 Rp. Tüblibrief mit Zusatzfrankatur 20 Rp. aus Bern 3.8.1880 über England nach Halifax in der 1. Gewichtsklasse gemäss Weltpostvereins Tairf.

Rückseitig:
- London (in rot)
- Halifax (in schwarz)

Tarif:
1.4.1879 - 31.7.1881

1881 25 Rp. Briefporto gem. UPU Tarif aus Kerns 13.9.1881 über England nach Toronto . Der Brief konnte nicht zugestellt werden und wurde mit diesem Vermerk zurückgesannt.

Tarif ab 1.8.1881

Kreis: L 12 09 Z6 80; London: 14 Sep 80; Toronto: SE 26 80; __ SEP 27; Toronto: NO 8 80; LETTER OFFICE CANADA NO 11 80; Kerns 8.11; Sarnen 5.12.80; + 4Eckiger Schiffspoststempel L...D...

1862 110 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Aarau 11.12.1862, über Liverpool nach NewYork an den Consul de la Confederation Suisse, Louis Phil. De Luze.

Amerikanischer Portoanteil 9 Cts, setzt sich zusammen aus 3 Cts. Inlandporto USA und 6 Cts. Transit England.

Rückseitig Ansatzweise roter Stempel England.

Tarif: 1.7.1862 bis 30.4.1870

Abart: Der Brief zeigt den verkehrten ***Doppeldruck der 10Rp sitzende Helvetia.***

1863 110 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von St Croix 11. Aut. 63, über Frankreich (Grenzübergangstempel), via Liverpool mit Gunard Linie Schiff «Persia» nach Psekskill, NewYork versendet.
Das Briefporto wurde nicht anerkannt.
Affr. Insuf. 18 Cts. für unterfrankierten Brief.

18 Cts: Unfrankierte Briefe wurden mit einem Aufschlag von 100% der normalen Gebühren von 9 Cts. für den Amerikanischen Portoanteil versehen. Dies wiederum setzt sich zusammen aus 3 Cts. Inlandporto USA und 6 Cts. Transit England.
25 Cts debit (schwarzer Stempel 26 Aug.) hatte der Empfänger zu zahlen.

Tarif: 1.7.1862 bis 30.4.1870

Die *1 Fr Strubel Marke wurde 11 Tage nach deren Ablaufzeit verwendet.* Mit schwarzer Tinte wurde der Werteindruck ***UN FRANC*** mit **Nul (ungültig)** überschrieben.

1864 Unfrankierter Trauer-Brief, einfach gewichtetet, von
Geneve 5. Okt. 64, über Frankreich nach Albany, New York (schwarzer 46 Cts debit (schwarzer Stempel 18 Okt.) an USA, Transatlantikanteil 18 Cts).

Unfrankierte Briefe wurden mit einem Aufschlag von 100% der normalen Gebühren für Amerikanischen Portoanteil von 9 Cts, dies wiederum setzt sich zusammen aus 3 Cts. Inlandporto USA und 6 Cts. Transit England, versehen.

46 Cts debit (schwarzer Stempel 18.Okt.) hatte der Empfänger zu zahlen.

Tarif: 1.7.1862 bis 30.4.1870

1865 Hotelpost Beaurivage
110 Rp. Briefporto für einfachen gewichtigen Brief von 7.5 Gramm aus Lausanne 21. Juli. 65, über Frankreich nach Boston (roter PAID Boston) und roter 3 Cs Inlandportoanteil.

3 Cent. Inlandporto vermerkt. Transit England nicht vermerkt.

Tarif: 1.7.1862-30.4.1870

1867 220 Rp. Briefporto für doppelt gewichtigen Brief von Luzern 10. März 67, über Frankreich nach New London (Connecticut) .

Amerikanischer Portoanteil 18 Cts. (rot)
Amerikanischer Portoanteil 2x 9 Cts, setzt sich jeweils zusammen aus 3 Cts. Inlandporto USA und 6 Cts. Transit England.

Tarif: 1.7.1862 – 30.4.1870

Sehr seltene Verwendung zweier gleicher Wertstufen verschiedener Auflagen (ZNr. 36a und 36b).

1863 330Rp. Briefporto für dreifach gewichtigen Brief von Unterseen 11.9.1863 über Frankreich nach New York.

Der Breif stammt aus der Zeit, als die 1.- Fr Marke noch nicht am Schalter war.

9 Cts. Inlandporto vermerkt, 3x3 Cts. durch die Gewichts-progression.

Transit Anteil England, nicht vermerkt.

Tarif: 1.7.1862 – 30.4.1870

1867 95 Rp. Briefporto für einfach gewichteten Brief von Aarau 5.1.1867, via Bremen/ Hamburg
nach Eau Claire Wisconsins USA.

Amerikanische Portogutschrift mit PAID 10 vermerkt.

Tarif: 27.9.1861 – 16.7.1868

1867 105 Rp. als Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Geneve 31.7.1867, via Bremen/ Hamburg nach Bucket County, Pensilvania USA.

Tarif: 26.11.1859 – 31.6.1872
3 Cent. Inlandporto vermerkt.

1874 40 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief bs 15 Gramm, von Chur 4.3.1874 über Bremen/Hamburg nach Montana Buffalo.

Tarif: 1.7.1872 -

Kuba 1867 2.60 Fr. Briefporto für doppelt gewichtigen Brief von Chaux-De-Fonds 19.7.1867 mit ***Leitung über die USA*** nach Habanna / **Kuba**. Teilfrankierter Brief (PP) nach Kuba.

Tarif 1.10.1865 – 30.6.1875
Die Inlandtaxe von 2 Reales (NE 2) hatte der Empfänger zu zahlen.

Jamaica 1880 40 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Montmirail 9.10.1880 ***über Brindisi*** 11.10.1880, London 13.10.1880 nach Kingston 8.11.1880 an den Missionar und späteren Bischof der Herrenhuter Brüdergemeine P. Larsen.

Tarif UPU AII = 25 Rp. Veriensmitgliedland + 15 Rp. Überseezuschlag (seit 1.4.1877 UPU Mitglied)

Es sind nur 3 Belege aus dieser Zeit nach Jamaica bekannt.
Zwei Briefe sind an P Larsen, späterer Bischof der Herrnhuter Brüdergemeine gerichtet.

Haiti 1873 1.50 Fr. Briefporto als Einzelfrankatur für einfach gewichtigen Brief (15 Gramm) von Löhningen 28.11.1873, über London nach Cap Haitien.

Tarif 1.1.1869 – 30.6.1875 über England.

Haiti 1874 3 Fr. Briefporto als Einzelfrankatur für dreifach gewichtigen Brief (15-22.5 Gramm) von Baden 4.4.1874, über Frankreich nach London und nach Cap Haitien.

Tarif ab 1.10.1865 über Frankreich, England.

Eine von zwei derzeit bekannten 7 Farben Frankaturen.

Haiti 1868 1.00 Fr. Briefporto für einfach gewichtigen Brief 7.5 Gramm von Lausanne 26.11.1868, über London nach Cap Haitien, an die Missionarin Edith Baumann-Vullit.

Briefposttarif vom 1.11.1866 über Frankreich und London

An diese Adresse sind zur Zeit der sitzenden Helvetia ungezähnt und gezähnt, nur 3 Briefe bekannt.

Haiti 1871 1.50 Fr. Briefporto für einfach gewichtigen Brief 15 Gramm von Löhningen über Schaffhausen 29.12.1871, via Frankreich (Pontarlier), nach Cap Haitien, aus der bekannten Spörndli Korrespondenz.

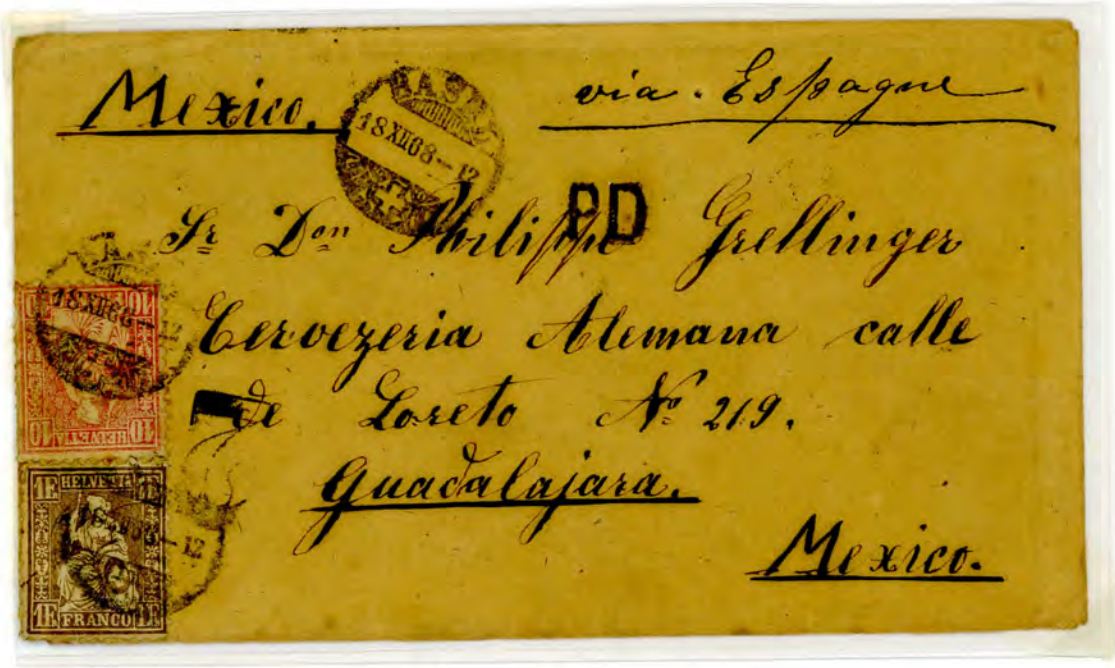
Einzig bisher bekannter (Unikat) Überseebrief aus dieser Zeit, abgestempelt mit dem **Post-Collection Stempel** aus der Turn und Taxis Zeit.
Zusätzlich ist das PD, durch die seltene **kleine 9linige Raute von Neuenburg**, annulliert und nebenan mit PP als Teilfrankiert Brief gekennzeichnet.

Briefposttarif vom 1.6.1869-30.6.1875

Haiti 1879 0.50 Fr. Briefporto für einfach gewichtigen Brief 7.5 Gramm von Lenzburg 21.10.1879 über Hamburg, via London, nach Cap Haitien, aus der bekannten Spörndli Korrespondenz.

B2 Tarif in englische Kolonien zu 25 Rp port und 25 Rp Überseetarf

Briefposttarif vom 1.7.1875



1868 110 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief bis 7.5 Gramm von Basel 18.12.1868, via Spanien, nach Guacalajara/Mexico.

Tarif: 5.10.1867 Leitung über Spanien mit französischen Packbooten

1881 65 Rp. wovon 40 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief bis 7.5 Gramm und 25Rp. Charge Zuschlag von Herisau 11.11.1881 Mazatlan/Mexico.

Tarif: A2 UPU Tarif 25Rp + 15Rp Seepostzuschlag + 25 Rp Charge gebühr (seit 1.4.1879 UPU Mitglied))

1875 200 Rp. Briefporto für doppelgewichteten Brief (7,5-15 Gramm) von St. Gallen 17.5.1875, via Frankreich (St Nazaire) bis zum Landungshafen der englischen Kolonie (schwarzer A Colon JU 17 und TRANSIT) Panama, die Überfahrt nach Guatemala wurde mit 2 Reales Portozuschlag (rote Tintenstempel) vermerkt, welche der Empfänger zu zahlen hatte.

Tarif 12.8.1872 mit Franz,. Packboote und Franz Hafen.
Guatemala war ab 1.5.1882 Mitglied des Weltpostvereins.

1878 135Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Zürich 14.4.1878 bis zum Landungshafen (Weiterleitungsporto 110 in Rötel vermerkt) der englischen Kolonie Panama, die Überfahrt nach Guatemala wurde mit 4 Reales Portozuschlag (rote Tinte) vermerkt, welche der Empfänger zu zahlen hatte.

Tarif 1.7.1877 über England

Aus dieser Zeit sind 5 Briefe nach Guatemala bekannt.

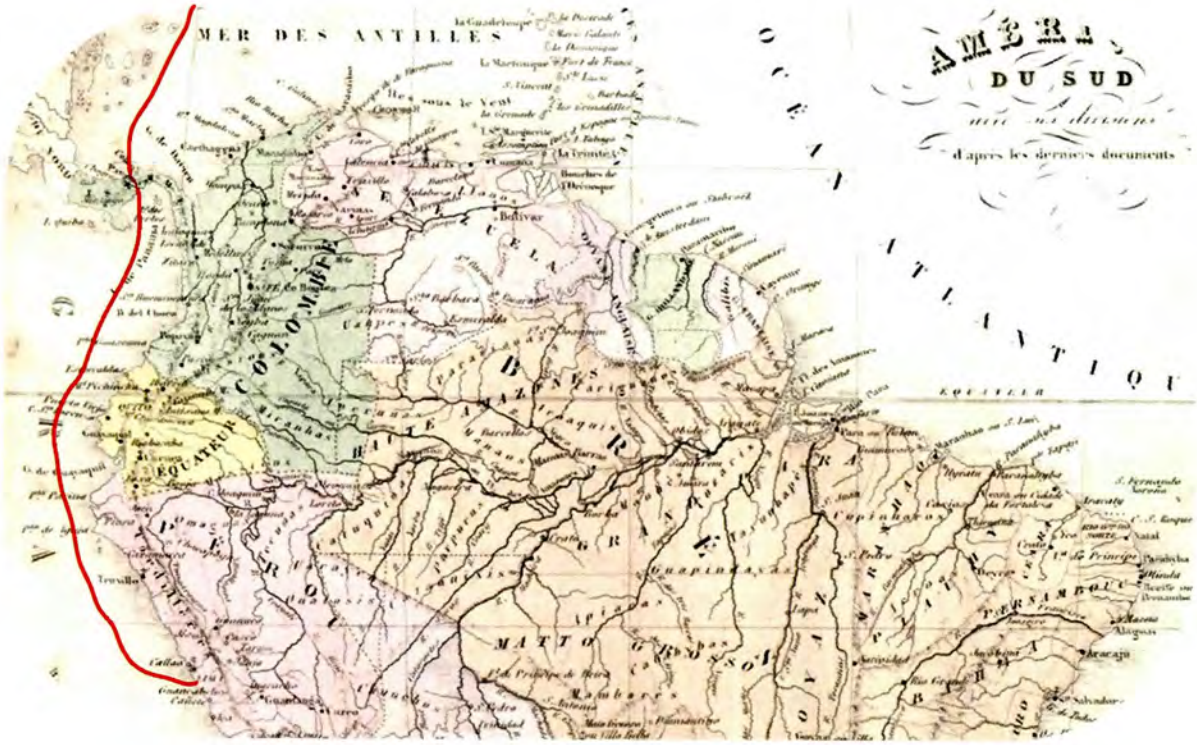
1874 80 Rp. Briefporto für einfachen Brief (bis 7,5) von Weiningen 31.12.1874, via England (London) bis zum Landungshafen der englischen Kolonie. Weitere 1d (bläuel 1d Kolonialtaxe) + 10 Ct für Inlandtransport wurden dem Empfänger belastet, wie üblich bei teilfrankierten Briefen (PP) .

Tarif 1.1.1869 – 30.6.1875 nach Überseeische Länder im direkten Verkehr mit England

Nach Kolumbien sind derzeit 3 Briefe bekannt, davon gehen 2 nach neu Granada.

1875 150 Rp. Briefporto für einfachen Brief (bis 15 Gramm) von Engstringen Zürich 19.4.1875, via England (London) bis zum Landungshafen der englischen Kolonie.
Die 1 penny (bläuel 1d Kolonialtaxe) + 10 Ct für Inlandtransport hatte der Empfänger zu zahlen.
Trotz PP ist in Deutschland der Franco Stempel gesetzt worden, da bezahlt bis Einganghafen

Tarif 1.1.1869 – 30.6.1875 nach Überseeische Länder im direkten Verkehr mit England



1870 Schiffslinie Ozean über Panamakanal nach Pazifik und nach Lima / Peru

Nach Peru sind mir aus dieser Zeit 9 Briefe bekannt.

1869 1.30 Fr. Briefporto für einfach gewichtigen Brief bis 7.5 Gramm von Geneve 5.2.1869 über Frankreich, Panamakanal nach Lima / Peru.

Tarif 1.7.1862 – 30.6.1875 über Frankreich.
20 Centavos Inlandporto Handschriftlich oben mit bläuel vermerkt.

1870 3.- Fr. Briefporto für dreifach gewichtigen Brief bis 22.5 Gramm von Neumünster 24.7.1875 über Frankreich (Bordeaux), via Magellanstrasse (Südumfahrung zwischen Südamerika und Feuerland) und wider hoch nach Valparaiso / Chile.

Tarif 1.6.1862 30.6.1875 via Magelanstrasse
20 Centavos Inlandporto auf rotem Ankunftsstempel

1872 130 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief bis 7.5 Gramm von Lausanne 13.9.1872 über Frankreich, London dann nach Panama über Aland zum Pazifik und mit Schiff bis nach Santiago de Chile.

Tarif 1.6.1862 30.6.1875 via Panama
15 Centavos Inlandporto

1873 1.- Fr. Briefporto für einfaches gewichtigen Brief bis 15 Gramm von Trogen 18.9.1873,als Teilfrankierter Brief (P.P / ~~P.D~~ wurde mit rot durchgestrichen) über Frankreich (Bordeaux), nach Buenos Aires / Argentinien.

Tarif vom 12.8.1872
Inlandporto nicht Vermerkt, da Hafenstadt.

1881 40 Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief bis 15 Gramm von Chur 3.10.1881 nach Buenos Aires / Argentinien.

Tarif ab 1.4.1879 bis 31.5.1883 / UPU A2 Tarif, 25 Rp. + 15 Rp. Überseezuschlag.
UPU Beitritt Argentinien 1.4.1878

1864 180 Rp. Briefporto für Brief aus Winterthur 20. Juni 1864 von 8 Gramm, bei Gewichtsprogression von 7.5 Gramm,
Leitweg via Bordeaux
Grenzübergang St Louise,
nach Pernambuco

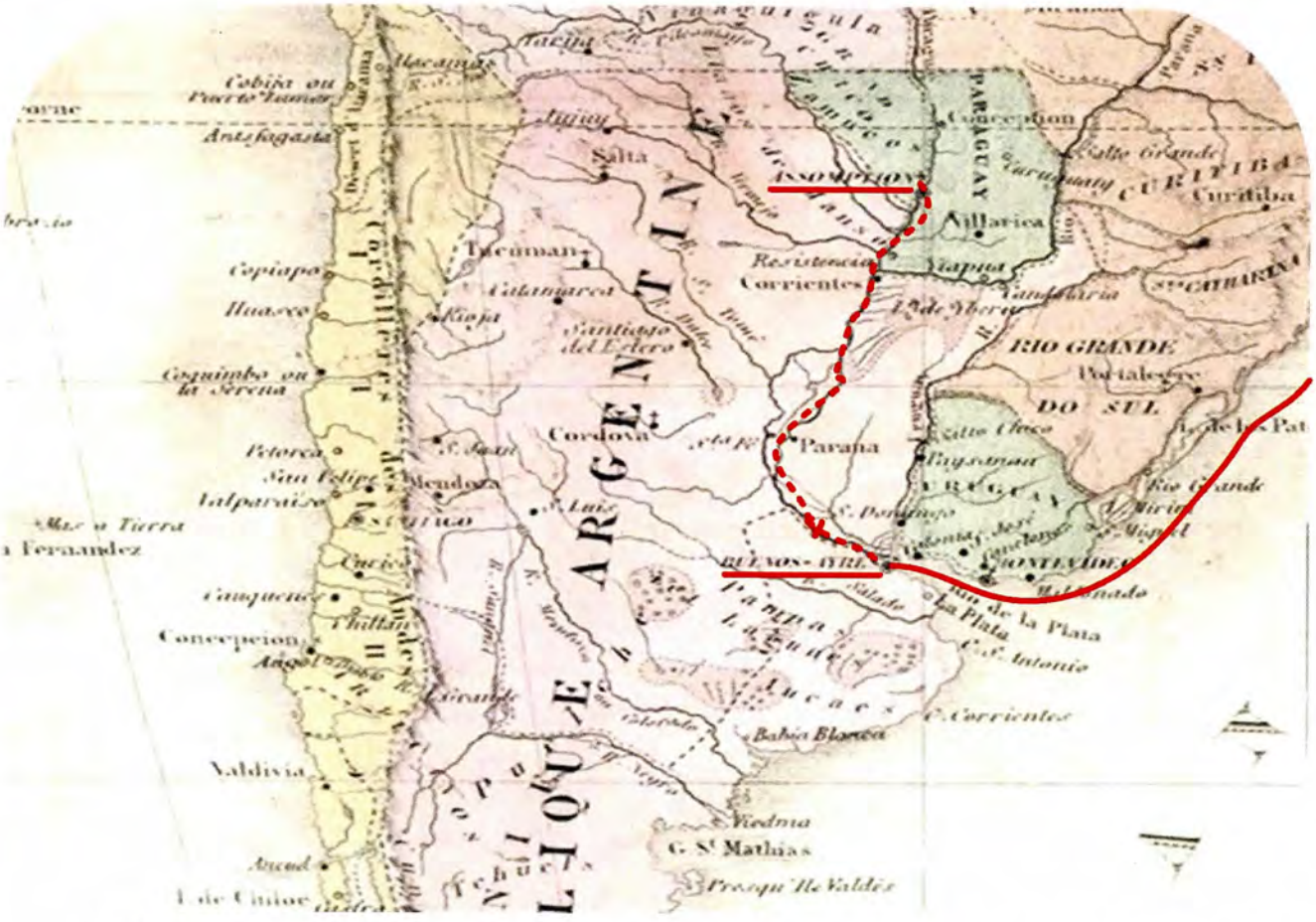
Tarif vom 1. Juli 1862

1867 110 Rp. einfach gewichtigen Brief von Geneve 2.12.1867 via England (Southampton) nach Rio de Janeiro

Tarif 1.10.1865

1881 40Rp. Briefporto für einfach gewichtigen Brief von Geneve 3.6.1881 nach Rio de Janeiro.

Tarif A2 Überseetarif 40 Rp. ab 1875, 25 Rp Auslandporto UPU Mitglieder + 15Rp Übersee-zuschlag.



1870 Schiffslinie —— per Überseeschiff nach Buenos Aires, weiter - - - - mit Flussdampfwer über Santa-Fé nach Asuncion / Paraguay

1876 105 Rp. Für Brief von Locarno 17.7.1876 über Buenos Aires (rückseitiger Durchgangsstempel) nach Asuncion. Porto für einfachen Brief bis 7 ½ gr. Bei Spedition über Frankreich gemäss

Tarif gültig ab 1.7.1876.

Das Weiterfranko von 80 Rp. ist mit Rötel vermerkt.

Es sind zwei Brief aus der Schweiz nach Paraguay bekannt, beide aus dem Tessin.

Paraguay trat erst 1884 dem Weltpostverein bei.

1863 270 Rp. Briefporto für einfach Brief in der 3. Gewichtsstufe (rötel) von St. Gallen 21.10.1863, via Bordeaux, Grenz-Stempel (rot) nach Montevideo/ Uruguay.

Reduzierter Tarif ab 1.7.1862-30.9.1865
38 Centimes Weiterleitungstaxe gingen an Frankreich

1866 4 Fr. Briefporto für Amtlichen Brief (Conseil Federal), aus Bern 21.1.1866 in der 4. Gewichtsstufe an den Consul der Schweiz «Robert Kissling» in Montevideo adressiert.

Tarif vom 1.10.1865.

Leitung über Frankreich / Bordeaux mit Steamer nach Überseedestination Urugay.

1876 1 Fr. Briefporto für einfachen Brief aus ChauxDeFonds 5.1.1876 in der 1. Gewichtsstufe bis 7,5 Gramm nach Uruguay Montevideo.
Tarif vom 1.7.1875.
Mit Inlandporto 10 Centavos belastet (10 im Kreis) welches beim Empfänger eingezogen wurde.

Leitung über Frankreich / Bordeaux.
Frankreich erhielt 75 Cts mit Rötel vermerkt.

Rückseitig Datums-stempel "Domicilio" aus Montevideo.